

Schiffstagebuch 2020

Ratokker III



Schiffstagebuch 2020



Einleitung

Die ursprüngliche Planung für dieses Jahr sah wieder eine Überführung an die schwedische Ostküste vor. Leider — aus späterer Sicht aber gar nicht so verkehrt, hatte ich Probleme mit der Findung einer Crew.

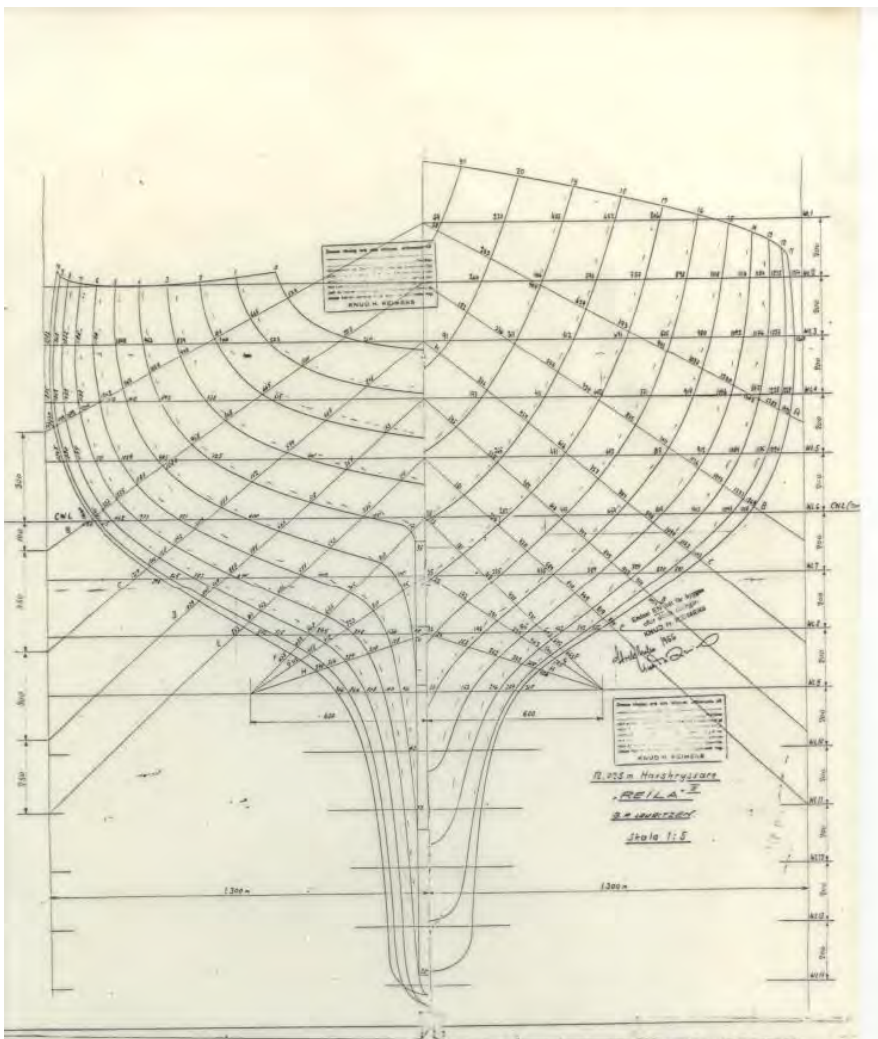
Und dann stellte sich heraus, dass Elske's Knie operiert werden muss. Termin Ende Februar. Genesungsdauer wohl drei Monate. Aber ob sie dann auch wirklich wieder voll einsatzfähig ist?

Folgendes denkbare Szenario: Ich mache wieder eine Überführung bis Höhe Kalmar, Elske kommt mit dem Auto zum Crewwechsel hinterher und zwei, drei Tage später stellen wir fest, dass es an Bord mit ihrem Knie doch nicht funktioniert. Dann hätten wir wieder die Situation wie im vergangenen Jahr, dass Elske wieder nach Hause muss und ich allein an Bord bin.

Also verständigen wir uns darauf, dass wir das mit der Überführung dieses Jahr sein lassen und irgendwann Ende Mai / Anfang Juni gemeinsam vorsichtig losfahren. Als grobes Ziel visieren wir vielleicht mal Bornholm — da waren wir das erste und einzige Mal 1978, auf Christiansø noch nie — und die Hanöbucht an.

Die Operation verläuft gut und wir sind noch voller Hoffnung, unsere Planung auch in die Tat umsetzen zu können.

Auch wenn sich die diesjährigen Aktivitäten wesentlich von denen der Vorjahre unterscheiden, haben wir uns entschlossen, auch für 2020 wieder ein Schiffstagebuch zu schreiben.



Ratokker III

12,025 Havskryssare

Konstrukteur Knud H.Reimers

Gebaut 1956 für den Eisenhändler B.P.Lauritzen aus Horsens. Gebaut wurde das Boot auf der Werft von Georg Andersen in Horsens als REILA II.

Der Name REILA setzt sich aus den Anfangsbuchstaben **RE**imers, **L**auritzen und **A**ndersen zusammen.

Stapellauf war am 25.8.1956.



Schiffstagebuch 2020

Winterarbeit

Unsere Winterarbeit verläuft bedingt durch den Schuppen(Werkstatt)neubau in diesem Jahr mal in etwas abgespeckterer Form.

Unterwasserschiff ganz normal, Außenhaut, Aufbau und Cockpit schleifen und lackieren. Also nichts Großartiges. Na ja, die Schanz bedarf mal dringend einer Überholung. Also gut schleifen, vorlackieren, lackieren, lackieren, lackieren.

Auch bei der Elektrik könnte / müsste ich mal etwas verändern. Das Ladegerät hatte im Herbst so seine Macken. Aber anstatt eines einfachen Austausches baue ich stattdessen ein kombiniertes Ladegerät mit Inverter ein. Das hat zur Folge, dass ich nicht nur das Ladegerät und den Inverter aus- und das neue Gerät einbauen muss, sondern auch die Fernbedienung für Ladegerät und Inverter und den Umschalter Landnetz/Bordnetz.

Auch soll der Plotter in die Schalttafel integriert werden und Nexus Instrumente aus der Schalttafel ausgebaut werden. Mit anderen Worten: die Schalttafel ist ein Schweizer Käse und muss neu.

Und dann kommt Mitte März **Corona** und wir müssen das Arbeiten am Boot einstellen.

Gott sei Dank als Wedeler nur für eine Woche. Danach steht ein Wachmann am Tor und lässt nur uns Schleswig-Holsteiner mit Nachweis, dass sie ein Boot im Yachthafen haben, auf das Gelände der Yachthafen-Gemeinschaft.

Und an den Wochenenden steht die Polizei auf der Yachthafenstrasse und weist alle Hamburger ab, es sei, sie sind gewerblich im Hafen tätig.

Für die Jahreszeit wird es ungewöhnlich warm.

Wann werden wir ins Wasser können? Die Yachthafen Gemeinschaft hat das Kranen eingestellt. Nur gewerbliche Betriebe dürfen noch Schiffe ins Wasser bringen.



Immerhin sind Außenhaut und Unterwasserschiff fertig und auch an Deck ist eigentlich alles so weit, dass „Ratokker“ ins Wasser könnte. Bis halt auf die Elektrik . Aber das kann ich auch noch im Wasser machen.

Den Propeller haben wir zu Hause in der Werkstatt auf Hochglanz poliert, wieder montiert und dick mit Fett als Bewuchsschutz eingekleistert.

Bei diesem ganzen Getüdel streiche ich allerdings das Unterwasserschiff nicht an den Stellen der Stützen.

Damit kann man ja wohl aber eine Saison leben, zumal wir im Vorjahr alles super gründlich gemacht haben.



Schiffstagebuch 2020



Unser regulärer Krantermin ist am 8. April. Aber wird das klappen? Wegen der großen Ungewissheit hängen wir „Ratokker“ mit Plastikplanen ab. Werner liegt mit seiner „Ulyssa“ direkt vor uns und macht es genau so. Er hat auch einen Schlauch zum Wässern quer durch die halbe Halle gelegt und er wässert beide Boote vormittags und wir nachmittags. Hoffentlich hilft das.

Die Kutter der SVAOe liegen auch bei uns in der Halle und auch ihnen ist die Wärme nicht zuträglich. Unser Jugendwart Sven „wickelt“ auch sie in Plastikfolie ein und Werner und wir beziehen sie in unsere täglichen Wässrungsmaßnahmen ein.

Das führt im Yachthafen für Werner zum Spitznamen „Waterman“.

Seit dem 16.3. mache ich Corona bedingt Home-Office. Dadurch habe ich die Möglichkeit, auch mal zwischendurch in den Yachthafen zu fahren. Da ich in der Regel schon früh morgens am Schreibtisch sitze, mache ich nachmittags rechtzeitig Feierabend und begrenze damit meine tägliche Arbeitszeit. Dies gibt mir die Freiheit, so das eine oder andere noch für und an „Ratokker“ zu tun.

Dann am 2. April kurz vor Mittag der Anruf von Werner Niemann. Wir gelten beide auf Grund unserer Tätigkeiten als gewerblich und dürfen deshalb unsere Schiffe kranen. Termin **heute 13:00 Uhr!!!** Also fix im Büro abgemeldet und ab in den Yachthafen.

Gott sei Dank hatten wir in den vergangenen Tagen schon vorsorglich alles vorbereitet, d.h. die Bäume an Deck gelegt, Lampen über dem Boot abgebaut, Stromkabel reduziert und Fender und Leinen sind an Bord. Die Elektrik hatte ich auch so weit provisorisch hergerichtet, dass der Landanschuss funktioniert und die Bilgepumpe ihren Dienst versehen kann.



Schiffstagebuch 2020

Die Hafenmeister sind wie immer pünktlich zur verabredeten Zeit da. Logischerweise ist als Erstes die „Ulyssa“ dran, da sie vor „Ratokker“ liegt. Werner und ich vorbildlich mit Mund-Nasen-Masken. „Ulyssa“ wird ins angestammte Nass gekrant und wir legen sie an den Kranschengel. Dann ist „Ratokker“ dran.



Die Westanlage des Hamburger Yachthafens ist noch gesperrt und Werner und ich verholen zunächst unser Schiff in die Ost-Anlage. Um es uns einfacher zu machen und da noch viel Platz ist, wählen wir für „Ratokker“ den Platz neben dem von „Ulyssa“. So können wir in den nächsten Tagen gegenseitig nach unseren Booten schauen. Nach „Ratokker“ verholen wir die „Ulyssa“.



Werner friert

Schiffstagebuch 2020



Da nur wenige Yachthafenlieger ihre Boote durch Gewerbebetriebe ins Wasser bringen lassen—abgesehen davon, dass die Hamburger ja nach wir vor nicht in den Yachthafen dürfen (lang lebe die Kleinstaaterei! Einkauf von Hamburgern in Schleswig-Holstein ist willkommen, an Booten zu arbeiten gilt aber als Tourismus!?) ist es im Yachthafen sehr ruhig.

Wir entschließen uns, unseren Mast in diesem Jahr erstmalig von Hauke Meyer von Elbe Segel stellen zu lassen.

In einer unwirklich ruhigen Umgebung holen wir unseren Mast aus dem Mastenlager und legen ihn auf die ehemalige, jetzt gepflasterte „Wiese“ westlich der Halle 2. In aller Ruhe und mit viel Geduld machen wir den Mast sauber und bringen alle Drähte und Stagen an. Alle Wantenspanner bekommen eine extra Behandlung, das heißt sie werden geölt. Und wir ziehen ein neues UKW-Kabel in den Mast.

Alles in Allem gehen dabei sowohl der Sonnabend als auch der Sonntag bei tollem und warmen Sonnenwetter drauf. Kaum ein Mensch ist im Yachthafen. Dafür hört man die Vögel um so lauter.



Mit so viel Ruhe und Gründlichkeit haben wir unseren Mast wohl noch nie aufgeriggt (auch wenn wir am anderen Tag trotzdem feststellen müssen, dass die Jumpstagen auf der falschen Seite der Oberwanten angeschlagen sind ☹).

Am Spätnachmittag verholen wir „Ratokker“ dann noch von dem vorübergehenden Liegeplatz an den Warteschlengel beim Mastkran, da der Mast am Montag früh um 9:00 Uhr gestellt werden soll. Und was fertig is, is fertig.



Schiffstagebuch 2020

Noch immer ist unklar, wie das Corona bedingt mit der Segelei in diesem Jahr so wird. Und auch Elske's Bein ist noch nicht richtig wieder einsatzfähig.

Deshalb gehe ich mit viel Ruhe weitere kleine und größere Baustellen auf „Ratokker“ an. Vieles sind davon „Nice-to-haves“ oder Positionen, die schon seit längerer Zeit auf der alljährlichen to-do-Liste stehen, aber von Jahr zu Jahr verschoben wurden.

Daneben sind aber noch die Arbeiten an der Elektrik zu vollenden. Dies bedeutet Kabel ersetzen, neue Sicherungen einbauen, neue Schalttafel bauen, Einbau eines Schaltpaneels für Bordnetzkomponenten auf NMEA2000-Basis, so dass eine Darstellung der Schalter (und ein Bedienen der Schalter) auf dem Plotter erfolgen kann und und und.....

Hier die Liste all dieser kleinen und großen Dinge:

- Neue Abdeckung für den Kabelbaum über Kartentisch.
- Ich dichte das Vorluk neu ein. Dazu schraube ich zunächst kleine Schrauben mit Andruckscheiben in den Teakholzrahmen, dabei die Schmatze beim Anschrauben des Luks nicht völlig herausgedrückt wird. *(Leider leckt es später trotzdem noch!)*
- Die Mittschiffsklampen bekommen VA-Scheuerleisten auf der Schanz.
- Mambo modifiziert den Ruderker der Pinne, damit sie nicht immer so quietscht.
- Die Schanz bekommt am Heck VA-Scheuerleisten für die Schlauchboot-Schlepplaine.
- Die Gaskiste wird vergrößert, damit in Zukunft neben einer deutschen auch die schwedische Gasflasche in sie hineinpasst (auch wenn wir das dieses Jahr wohl nicht benötigen).
- Die VA-Scheuerleisten auf der Schanz am Vorschiff werden durch längere Schienen ersetzt.
- Die Halterung für das Autopilot-Instrument wird modifiziert, so dass das Instrument jetzt schräg sitzt und damit besser abgelesen werden kann.
- Das Motorpaneel wird schräg gesetzt, damit man die Digitalanzeige auch ablesen kann, ohne sich auf den Cockpitboden zu setzen.
- In dem „Steuerbord-Ohr“ auf dem Aufbau ersetze ich die Nexus Instrument durch solche von Garmin.
- Das ICOM Funkgerät und das Vespermarine AIS hatte ich im Winter ausgebaut, um an ihrer Stelle das neue, kombinierte UKW-Seefunkgerät mit AIS von Vespermarine einzubauen. Durch Corona aber verzögert sich die Fertigstellung dieses Gerätes. Und die alten Komponenten sind mittlerweile verkauft. Die Grabbelkiste bei Gotthardt gibt aber noch ein ICOM BB400 und ein TrueHeading AIS her.
- Der Teppich wird erneuert. *Leider passt er trotz Ausbau der Bodenbretter nicht 100%ig.*
- Die Windhutze auf dem Vorschiff wird wie jedes Jahr erneuert. Das Plastikmaterial ist nach einer Saison immer vergilbt, backsig und unansehnlich.
- Die UKW Handfunke bekommt eine modifizierte Teak-Halterung.
- Drei neue Besteckschubladen statt einer Schublade und einem Korb, in dem man immer wühlen musste, um etwas zu finden.
- Der Flaggenstock bekommt eine neue Halterung (nachdem ich die alte im Yachthafen versenkt habe).
- Auf die Luken auf dem Achterschiff baue ich neue Solarlüfter, von denen der eine jetzt Frischluft ins Schiff befördert und der andere die Luft heraus-“saugt“.
- Das Landanschlusskabel ließ sich nur noch bedingt kinkenfrei aufschließen *(Elske hat es auch immer wie eine Wäscheleine um den Arm getüdel, das ist jetzt verboten!!!)* und wird ersetzt.
- Anstelle der analogen Anzeigeinstrumente für Diesel, Wasser und Abwasser kommt ein Wandler für die Signale der analogen Geber zu NMEA2000 zum Einsatz. *2021 soll es denn auch funktionieren, damit es nicht wieder zu kleineren Katastrophen—siehe Seite 79 kommt).*
- Einbau eines Magneten in die Klappe des Müllschapps, damit diese einem nicht immer wieder zufällt.
- Bau einer kleinen Halterung für die Nummern-Kärtchen der UKW-Kanäle.

Schiffstagebuch 2020



Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Dies war der Tenor eines Artikels zu unserem Schiffstagebuch 2019 auf der Homepage der SVAOe. Und leider trifft das auch für alle Planungen und Wünsche des diesjährigen Segelsommers zu.

Corona – seit Wochen unser unsichtbarer, unriechbarer und unschmeckbarer Begleiter. Zunächst weit weg in China war er doch schneller als gedacht auch bei uns angekommen. Er verhinderte den gewohnten Ablauf von Seglern und Motorbootfahrern. Immerhin war es nach vorübergehender totaler Sperre des Hamburger Yachthafens zumindest den Schleswig-Holsteinern wieder möglich, an ihren Booten zu werkeln und gewerblich tätige Personen konnten die Yachten in ihr angestammtes Nass befördern.

Aber wie sollte es weitergehen? Segeln war untersagt. Der ganze Frühjahrszeitplan mit den letzten Arbeiten am Boot, ins Wasser bringen, Aufriggen und Lossegeln war irgendwie dahin. Soll ich mein Boot segelfertig machen – wofür? Die Motivation sank von Tag zu Tag. Einzig positiver Nebeneffekt – zu Hause wurden tatsächlich mal Dinge in Angriff genommen und sogar fertig gestellt, die bislang immer zwischen Winterarbeit, Segelsommer und erneuter Winterarbeit auf der Stecke geblieben sind.

Mittlerweile dürfen wir innerhalb Deutschlands mit unseren Booten wieder unterwegs sein. Schleswig-Holsteiner (also auch wir) dürfen dänische Häfen ohne Einschränkungen anlaufen (andere Bundesbürger nur mit Vorbuchungen). Nach Schweden könnten wir auch. Aber wer will das bei dem dortigen Umgang mit dem Virus schon? Und dann bei der Rückkehr 14 Tage in Quarantäne?

Ich frage mich also, will ich wirklich los? Viele Gespräche mit Freunden und Bekannten zeigen, allgemein herrscht große Unsicherheit und viele haben ein unbehagliches Gefühl im Bauch. Wie sieht das zum Beispiel mit dem Zustand der sanitären Anlagen in den Häfen aus? In welchem Umfang sind sie tatsächlich geöffnet? Wie ist das mit Einhaltung der Hygienevorschriften? Besteht da vielleicht doch eine Ansteckungsgefahr? Und vor allem: Was passiert bei einem erneuten massiven Erscheinen unseres ungeliebten Begleiters? Was ist, wenn wir auf Tunø liegen und die Dänen plötzlich über Nacht einen neuen Lockdown anordnen und wir dort „gefangen“ sind. Vielleicht gibt es Schlimmeres, aber will man das? Ganz zu schweigen von der Möglichkeit im Ausland selber am Corona-Virus zu erkranken.

Wie der Leser dieser Zeilen bemerkt: Ich bin unsicher, was ich will. Noch habe ich die Hoffnung auf einige Wochen Segelei nicht aufgegeben. Am Ende dieses Segelsommers wissen wir mehr.



Und so haben jetzt auch wir ein „Sonnensegel“ für die Außenhaut



Schiffstagebuch 2020

Dienstag, 14.7.2020 – Hamburger Yachthafen -> Brunsbüttel

Heute Morgen noch letzte Vorbereitungen zu Hause, die tiefgekühlten Rouladen und Bohnen eingepackt. Und dann geht es tatsächlich los.

Unser Weg führt uns zunächst aber noch zum Hansebäcker Junge, wo Elske belegte Brötchen für unser Frühstück einkauft. Vorher hatte sie schon festgestellt, dass sie keine Reservebrille dabei hat und bei Hansebäcker fällt bei Pfeffer und Salz auf, dass auch noch die Gewürze an Bord fehlen. Also nochmal nach Hause in den Mühlenweg 37 und dann in den Yachthafen.

Gestern Abend hatten wir schon die frischen Lebensmittel und so Dütt und Dat an Bord gebracht, so dass wir mit nur einer Karre den Schlengel entern.

Wir verholen zur Tankstelle. Im Tank sind nur ca. 20 Liter. Genau weiß ich das nicht. Ich habe im Winter die analogen Tankanzeigen für Diesel, Wasser und Fäkalientank ausgebaut und durch einen Wandler für die Daten der analogen Geber zu NMEA2000-Daten ersetzt, um die Tankstände auf dem Plotter anzuzeigen. Aber irgendetwas funktioniert da noch nicht richtig. Also vorsichtig 25 Liter Diesel getankt. Das sollte passen. Ich hatte nämlich am letzten Wochenende noch einmal den Tank zwecks Kontrolle geöffnet. War aber kein Deck oder gar Dieselpest festzustellen. Bei der Gelegenheit hatte ich dann auch den Tankstand grob ermittelt. Auch unseren Wassertank füllen wir erstmalig in diesem Jahr an der Tankstelle auf, da hier der Durchfluss deutlich höher ist als bei uns am Schlengel.

Kurz vor Tidenwechsel kommen wir dann los. Das Wetter sieht allerdings nicht so einladend aus. Grau in grau und der Wetterbericht verspricht uns auf dem Weg elbab demnächst noch Regen. Und Wind kommt erstens von vorn und ist zweitens auch schwach. Also Shell-Genua.

Die erste Maßnahme während der Motortour ist die Fehlersuche, warum sich der Autopilot nicht einschalten lässt. So eine Unverschämtheit. Man muss doch tatsächlich alle Kabel an der Steuereinheit anschließen! Und das im Zeitalter von WLAN etc. Dann kümmere ich mich um die AIS Anzeige auf dem Plotter. Die Befürchtung, dass ich ein Kabel falsch angeschlossen haben könnte, bewahrheitet sich glücklicherweise nicht. Ist nur die Korrektur einer Konfigurationseinstellung. Glück gehabt.



Elbab grüßt der „Kleine Kohn“

Schiffstagebuch 2020



Dafür fängt es ab Brokdorf häufiger an zu stippen.

Von weitem schon können wir ein weißes Licht an den alten Schleusen in Brunsbüttel sehen, das seine Farbe allerdings auf „rot“ wechselt, kurz bevor wir am Elbehafen sind. Der gut gemeinte Ratschlag der Ehefrau, doch den Schleusenmeister anzurufen wird ignoriert. Also werden wir wohl warten müssen. Und dieses Warten ist dann rund eine Stunde, bevor wir hinter einem Kümo zusammen mit drei weiteren Yachten in die alte Schleuse einlaufen können.

Und jetzt fängt es erst richtig an zu regnen.

In Brunsbüttel ist der Kanalhafen recht leer und wir finden einen Platz mit Hecktonne an der Schleusenmauer. Vorm Anlegen wieder die Frage, wie lang muss die Achterleine sein? Vorsichtshalber knote ich zwei Festmacher zusammen, um sie als laufende Leine zu benutzen. Und für die Zukunft: Eine Leine langt!!!

Schnell noch die Kuchenbude bauen und dann erst einmal ein kleines Nachmittagsschläfchen.

Zum Abendbrot – es regnet immer noch und daran soll sich wohl auch die halbe Nacht nichts ändern - gibt es Pellkartoffeln mit Bohnen und Rouladen.

Und mal wieder sitzen wir anschließend im Cockpit und ich beginne mit diesem Teil unseres Schiffstagebuches.



Mittwoch, 15.7.2020 – Brunsbüttel -> Rendsburg

Die erste Nacht an Bord. Und die erste Nacht auf den neuen Polstern. Die Vorschiffskojen sind sehr viel komfortabler geworden. Einziger Wermutstropfen: da die Polster jetzt dicker sind, fehlt mir ein wenig Sitzhöhe und ich muss den Kopf etwas einziehen, da ich sonst gegen das Deck stoße. Es gibt aber Schlimmeres. Elske ist sich noch nicht im Klaren, ob ihr Polster im Salon wirklich bequemer ist. Sie wird erst einmal im Vorschiff Probe schlafen.

Es hat fast die ganze Nacht noch geregnet, aber heute Morgen scheint die Sonne. Wir wachen auch ohne Wecker um halb acht auf. Ich mache Kultur an Land. Die Sanitäreanlagen in Brunsbüttel haben ja wirklich gewonnen. Aber warum gibt es morgens um 8 Uhr weder Toilett- noch Handtuchpapier? Dabei lagen ja nun wirklich nicht viele Yachten im Hafen. Und das in dieser Zeit, wo es überall Hygienekonzepte gibt. Oder gelten die nicht für Einrichtungen des Staates? Vielleicht schreibe ich ja mal eine E-Mail an die Presseabteilung des WSA.



Schiffstagebuch 2020

01 Tag Dienstag den 14.7.20 von VH Wedel nach Bumhöfel

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation · Segelführung		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind	Motor	Segel	Log
1024	W	1	0				18				1243
1049	W	2-3	0								
1505	SW	6-7	0								
1618	SW	6	0								1249
1622	SW	5	0								
1633	SW	5	0				18		25		1249
<p>02 <u>Tritthwa</u> den <u>15.7.20</u> von <u>Bumhöfel</u></p>											
0930	NW	1	0	1011	19	22	18				
1633	N	2	0				18		37		1246

REGATTA-VEREIN RENDSBURG 66368
 Am Eiland 11
 24768 Rendsburg
 Telefon (0 43 31) 2 39 61
 www.regatta-verein-rendsburg.de

Bootsname: Ratokker
 Länge: 11,92
 bezahlt für 1 Tage € 16,-2,-
 Datum: 15.07.20
 Unterschrift: [Signature]

Motorbetriebsstunden	439,2	445,4	6:33	Ø-Geschwindigkeit	Tagesdistanz	62
01	445,4	452,5	7:02		Vortagesdistanz	
02				Gesamtdistanz	Summe Distanz	

Entgegen unserer sonstigen Gewohnheiten frühstücken wir noch in aller Ruhe bevor wir ablegen. Unser heutiges Ziel heißt ja auch nur Rendsburg.

Wie bei der Kanalfahrt üblich, bastele ich unterwegs ein wenig. Aber deutlich weniger als in früheren Jahren.

Ansonsten verläuft unsere Fahrt völlig unspektakulär und nach sieben Stunden erreichen wir unser Tagesziel, die Anlage des RVR in Rendsburg. Hier ist überhaupt nichts los und wir können uns unseren Liegeplatz unter vielen Möglichkeiten aussuchen. Wir nehmen wieder einmal den Steg gleich an der Backbordseite und liegen mit der Nase im Wind.

Nach dem Bezahlen des Hafengeldes geht es erst einmal „in die Stadt“. Viel los war hier ja immer schon wenig und Änderungen sind seit unserem letzten Besuch auch nicht zu vermelden. Einzig ein schön und lecker aussehender Bäcker am Markt ist eine Erwähnung wert.

Zurück an Bord steigt die Aktion Bootsnamen ankleben. Seit dem Kranen im Frühjahr sind wir nämlich namenlos. Das geht ja auf Dauer gar nicht.

Das Schlauchboot liegt ja schon seit einiger Zeit fertig an Deck. Etwas Luft nachtanken und ab ins Wasser. Das Ankleben ist schnell gemacht. Unklar ist nur die Reihenfolge „Ratokker – Wedel – SVAOe“ oder „Ratokker – SVAOe – Wedel“. Wir entscheiden uns für die erste Variante. Die ungewohnte Optik zeigt, die Reihenfolge war bisher irgendwie anders.

Schiffstagebuch 2020



Mittlerweile ist unser Hunger ganz schön groß geworden und wir gehen wie eigentlich hier immer ins „Riverside“. Auch schon Tradition ist meine Essenswahl: „Eider-Burger“. Für Elske gibt es diesmal hauseigenes Sauerfleisch im Weckglas, obwohl sie eigentlich weniger Schweinefleisch essen will, mit Bratkartoffeln. Das ist so reichlich, dass ich noch die Reste aufessen darf.

Rechtschaffen müde gibt es an Bord noch einen Absacker und dann ab in die Kojen. Um ½ 1 sind wir beide mal kurz wach – Elske leider länger bis 3, aber dann schlafen wir fest und hören nicht mal die Nachbarn ablegen.





Schiffstagebuch 2020

Wetterbe:	Nord-Ostsee-Kanal Yachthafen Brunsbüttel Nr. 69803	Regatta-Verein Rendsburg von 1888 e.V. 16.07.20
Bemerk:	10,- EURO Hafengeld für die Benutzung des bundeseigenen Yachthafens durch ein Fahrzeug über 10 m bis 14 m Länge Name des Fahrzeugs _____ Datum 14.7.2020 Nur gültig für den Tag der Lösung. Den Anordnungen der Hafenaufsicht ist Folge zu leisten. 261 * Wasserstraßen- und Schiffsamt Brunsbüttel als Hafenaufsichtsbehörde 343.3/1/8589-36 Hafengebühren Brunsbüttel	YACHTPROFI TANKSTELLE GmbH & Co. KG DEICHSTR. 1, 22880 WEDEL Tel.: 04163 / 121 99 77 tanker@yachtprofitankstelle.de UstId: DE315026539
	Nord-Ostsee-Kanal Diese Karte ist 3 Tage gültig Durchgangsverkehr Berechtigungskarte Nr. 72069 Liegestelle Brb. (nicht übertragbar) 14. Juli 2020 für ein Sportfahrzeug über 10 m bis 12 m Länge zur einmaligen Benutzung des Nord-Ostsee-Kanals im Durchgangsverkehr von Brunsbüttel nach Kiel-Holtenau am Brunsbüttel Befahrungsabgabe 18,- €	#0407 14/07/2020 10:34:02 0001 BEDIE0001 000001 25x 1.49 DIESEL *37.25 Zw-SUMME *37.25 Mwst. 16% *37.25 16% *5.14 16% *32.11 POSTEN 250 EC-KARTE *37.25
	Hinweis: Auf dem Nord-Ostsee-Kanal (NOK) gelten die Bestimmungen der Seeschiffahrtsstraßenordnung mit den dazugehörigen Bekanntmachungen in den jeweils gültigen Fassungen. Diese Berechtigungskarte ist vor Antritt der Kanalfahrt dem Schleusenmeister vorzulegen. Den Anordnungen des Schleusenpersonals ist Folge zu leisten. Wasserstraßen- und Schiffsverkehrsverwaltung des Bundes 323.3/1/8589-02	
	Wohngebühr: 10,- Hafengebühr: 18,- Tagesbeurteilung: Rendsburg 18,- Sonstiges:	Schiffsführer: Wachführer:

Donnerstag, 16.7.2020 – Rendsburg -> Kiel-Schilksee
Auch ohne Wecker werde ich kurz vor halb acht wach.
Wir gehen zu Edeka und Aldi und füllen unsere Vorräte etwas auf.
Obwohl der Sprit bis Strande reichen sollte, tanken wir noch hier in Rendsburg. Man weiß ja nie und da die Tankanzeige noch nicht funktioniert ist ein voller Tank besser als auf Kante zu fahren. Die Hafenmeisterin bringt wieder Sprüche. Waren das noch Zeiten, als hier Deutschlands beste Hafenmeisterin residierte und alles per Pfiff liebevoll im Griff hatte.

Und dann hat uns unser „Kanalmodus“ wieder, d.h. wir frühstücken unterwegs.
Kurz hinter der Weiche Königsförde sind am Nordufer die Arbeiten für die Verbreiterung der Oststrecke des Kanals in vollem Gange. Ein Lkw mit Sand nach dem anderen.
In Holtenau liegen wartenderweise schon ein paar Yachten. Aber die Schleuse zeigt „weiß über rot“. Das wiederum gibt Anlass zu Hoffnung. Und tatsächlich – nachdem ein kleiner Schleppverband und eine Yacht die Südschleuse verlassen haben kommt erst ein Kümo in die Schleuse und dann wir. Alles in Allem haben wir nur rund eine halbe Stunde gewartet.
Auf der Förde reicht der Wind keinesfalls zum Segeln und so motoren wir die paar Meilen nach Schilksee.
Wir finden einen Platz in der Nähe des Hafenmeisterhauses. Dirk ist mit der „Magellan“ seit gestern hier und verholt dann zu uns. Dabei rutschen wir einen Platz weiter, da die Pfähle für ihn dort zu eng sind, für uns aber immer noch ausreichend.
Der obligatorische Gang einmal zu den Geschäften hat keine Ausgaben zur Folge.
Bei schönem Sommerwetter essen wir im Cockpit Abendbrot. Es gibt Frikadellen mit Pellkartoffeln und Kohlrabi. Wohlig gesättigt und nach einem kleinen Absacker sinken wir in die Kojen.



Schiffstagebuch 2020



Freitag, 17.7.2020 - Kiel-Schilksee - Hafentag

Viel Wind ist wenig. Dafür scheint aber die Sonne und es ist ganz schön warm.

Wir nutzen die Familiendusche, bevor es Frühstück gibt.

Dabei Anruf von Gotthardt. Der Kollege Joshua kann sich nicht am Server anmelden. Irgendetwas ist mit seinem Profil nicht in Ordnung. Letztendlich müssen sich alle ab – und anmelden und ich starte den Server neu. Dann klappt alles wie bisher.

Was aber nicht klappt, ist die Internetverbindung über die FritzBox mit der Vodafone Simkarte. Ich probiere alles Mögliche, aber leider vergeblich. Also stattdessen Hafen-WLAN und Handy Hotspot.

So vergeht der Tag.

Abends gehen wir mit der „Magellan“-Besatzung zur Fischbude und essen leckere Fischbrötchen auf der Pier.



Sonnabend, 18.7.2020 - Kiel Schilksee -> Sønderborg

Wieder scheint die Sonne und es weht ein laues Lüftchen aus östlichen Richtungen. Wir wollen weiter. Unser Ziel heißt Kappeln, damit ich dort am Montag einen Vodafone-Shop besuchen kann, um mein Verbindungsproblem zu lösen.

Wir bunkern noch Wasser und dann geht's los. Natürlich kommt unser Wind mal wieder aus der Bilge. Rasmus beglückt uns zwar mit Sonnenschein, aber seine Puste ist für uns nicht ausreichend. Immerhin kommt sie nicht auch noch aus der falschen Richtung.



Schiffstagebuch 2020

03 Donnerstag 16.7.20		von Rendsburg		nach Kiel Siltsee									
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschildung		Navigation - Segelführung		Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
1021	WW	2	C	19,5	22	20	17		zum Tanker verhoft				1246
1035	WW	2	C						abgehört				
1412	E	1	C						na der Siltsee				
1439	UE	2-3	Cb						Neue Siltsee Süd fest				
1501	NE	2-3	Cb						abgehört				
1617	NE	3	Cb						Kiel Siltsee fest		24		1250
04 Freitag		17.7.20		Kiel Siltsee - Hafentag									
Schwabe		Nordöstliche Winde		sonnig warm									
<h1>18.07.20</h1>													
Motorbetriebsstunden		458,4		3,9		e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		24			
03		452,5						Vortagesdistanz		62			
								Gesamtdistanz		86			

12

Dann besinnt sich der Wind aber und wir können die Segel setzen. Die während der letztjährigen Sommer-tour erstandene Genua hatten wir ja schon mal oben. Das Großsegel ist ja aber neu und feiert heute Pre-miere. Der Schäkel am Halshorn ist jedoch zu groß. Das Segel wirft im Vorliek unten eine Falte. Aber mit einem Bändsel kann ich dieses Problem beseitigen. Auch den Schäkel am Unterliekstrecker werde ich noch ersetzen müssen. Er ist zu lang und wir können das Unterliek nicht dicht genug setzen.

Mit guter Fahrt geht es gen Norden, wobei uns der Strom mit einer knappen Meile unterstützt.

In Olpenitz haben die mittlerweile ja richtig viel gebaut. Kurz nach der Einfahrt und damit vor der Schleimündung diskutieren wir, ob wir auf die Schlei lieber hochsegeln oder motoren wollen.

Die Entscheidung fällt dann aber völlig anders aus. Die Sonne scheint, der Wind weht aus der richtigen Richtung, ein Treffen mit der „Alamak“-Besatzung in Kappeln wäre zwar wirklich schön – aber bei dem op-timalen Segelwind ist Weitersegeln noch viel schöner.

Schiffstagebuch 2020



Bei diesen traumhaften Bedingungen macht Segeln wirklich Spaß. Einziger kleiner Wermutstropfen ist die Windrichtung, die uns letztendlich zum Kreuzen Vorm Wind zwingt. Und plötzlich unter Kegnæs dann Hektik. Das Wasser wird auffallend grünlich und das Echo nimmt blitzschnell ab. Aber mit einer schnellen Halse entkommen wir knapp der Gefahr aufzulaufen.

Vorm Hafen von Sønderborg bergen wir die Segel und finden ohne Probleme einen Liegeplatz. Seit einigen Jahren bemisst sich das Hafengeld hier nach der Boxenbreite, was uns natürlich sehr entgegen kommt.

Unterwegs hatten wir auf dem AIS die „Infinity“ gesichtet und kontaktiert, die auch nach Sønderborg wollte und deren Besatzung uns einen kurzen Besuch abstattet. Das Boot hat vor einigen Jahren noch unserem Bekannten Karsten Wittorf gehört, den ich über Gotthardt kennen gelernt hatte. Karsten hat tragischer Weise 2015 auf seiner Sommertour einen Schlaganfall erlitten und ist eine Woche später gestorben. Seine Lebensgefährtin Anett segelt das Boot jetzt mit ihrem neuen Partner Robert, der mit seiner Aphrodite mal mit uns in Schilksee am gleichen Steg gelegen hat.

Zum Abendbrot gibt es Strammen Max, geht schnell und der am letzten Wochenende nochmal eigentlich für Spargel gekaufte Schinken findet so gute Verwendung.

Schiffstagebuch 2020



Dänemark wir kommen

Schiffstagebuch 2020



Sonntag, 19.7.2020 – Sønderborg -> Sønderballe

Ich hatte gestern im Kiosk noch ein Weißbrot bestellt, das wir zu unserem Frühstück im Cockpit genießen.

Danach machen wir einen Spaziergang in die Stadt. Das Einkaufszentrum Borgen hat nach Elske's Internetrecherche nämlich sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Wir bummeln einmal durch die beiden Stockwerke und ergänzen unsere Vorräte bei Kvickly.

Die Haupt-Einkaufsstraße schenken wir uns. Hier scheinen alle Geschäfte geschlossen zu haben. Ansonsten ist die Menge der gastronomischen Betriebe auffällig. So viele hat es hier früher nicht gegeben. Es scheint so, dass aus den Läden überall Restaurants oder Take-away's werden Und überall ist es gut besucht.

Auf dem Rückweg zum Hafen kommen wir an drei witzigen Nistkastenbäumen vorbei.





Schiffstagebuch 2020

Nun sind wir ja schon so viele Male in Sønderborg gewesen und haben noch nie etwas zur Geschichte der Stadt geschrieben. Das wird jetzt nachgeholt (aus Wikipedia):

Da keine Urkunden aus der Frühzeit der Stadt erhalten geblieben sind, liegen deren Anfänge im Dunkeln. Das für die Stadt namensgebende Schloss Sønderborg wurde wohl im 12. Jahrhundert zum Schutz vor wendischen Seeräubern errichtet. Eine erste Überlieferung zur Burg stammt aus dem Jahr 1253. Im besagten Jahr eroberte König Christoph I. von Dänemark die Burg und ließ ihre Festungsmauern schleifen. Die namensgebende Burg sollte dennoch weiter bestehen und wurde neu aufgebaut. Im Schatten der Burg wuchs der Ort Sønderborg heran, welcher bis zum 15. Jahrhundert zur Stadt reifte. Wann genau und ob überhaupt die Stadt Sønderborg Stadtrechte erhielt, ist unklar. Im 15. Jahrhundert war Sønderborg jedoch eine vollwertige Stadt, deren Vertreter an den Landtagen teilnahmen. Ab 1531 wurde im Übrigen der abgesetzte König Christian II. für längere Zeit im Schloss gefangen gehalten, wofür das Schloss heute noch insbesondere bekannt ist.

Sønderborg war das Zentrum eines allerdings nur sehr kleinen Lehnsdistrikts bzw. Amtes, das den Süden von Als und den Ostteil des Sundeveds umfasste. Da es hier aber zahlreiche andere adelige und kirchliche Besitzungen gab, erreichte es nur bescheidene Ausmaße. Bei der Landesteilung zwischen dem König und seinem Bruder 1564 wurden Stadt und Sønderborg Amt gemeinsam mit dem Nordborg Amt, zu dem auch die Insel Ærø gehörte, dem abgeteilten Herzog Johann dem Jüngeren überlassen. Dieser wurde damit Stammvater der Linie Schleswig-Holstein-Sønderborg. Nachdem er 1581 auch das Gebiet um das Rüdekloster in Angeln erhalten hatte, baute er sich dort die neue Residenz Glücksburg. Das Sønderborger Schloss ließ er ebenfalls aufwendig erweitern. Es gelang dem Herzog, fast alle adeligen Besitzungen der Umgebung in seinen Besitz zu bekommen und das Territorium abzurunden. Nach seinem Tod 1622 wurde Sønderborg wieder Residenz eines Herzogtums, das allerdings nur noch ein Fünftel von Johanns Besitzungen umfasste, da er diese unter seinen Söhnen aufgeteilt hatte. 1667 ging das Herzogtum in Konkurs und wurde daraufhin wieder königlich. Sønderborg blieb eine bescheidene Handelsstadt, das Schloss war Sitz eines Amtmannes über ein sehr kleines Amt.

Als 1779 der letzte noch abgeteilt regierende Herzog aus der Nachfahrenschaft Johanns auf seiner Residenz Glücksburg starb, kam auch der Sundeved wieder zum Amt Sønderborg. Da die Herzöge von Augustenborg große Güter auf Als erworben hatten, blieb das Amt weiterhin sehr klein. Sønderborg selbst war als Handelsstadt nur von lokaler Bedeutung. Das benachbarte Flensburg beherrschte den Fernhandel, der aber auch in Aabenraa zunehmend an Bedeutung gewann.

Mitte des 19. Jahrhunderts siedelten sich einige Industriebetriebe in der Stadt an. Zu einem großen Problem wurde in dieser Zeit der aufkommende Nationalismus, der Dänen und Deutsche in Schleswig zusehends voneinander trennte. Als und damit auch Sønderborg wurden im Schleswig-Holsteinischen Krieg 1848–1850 von dänischen Truppen gehalten und kamen daher glimpflicher durch die Wirren der Zeit als der Rest des Herzogtums.



Schiffstagebuch 2020



Der Deutsch-Dänische Krieg 1864 führte jedoch durch ein preußisches Dauerbombardement zu einer erheblichen Zerstörung der Stadt, bei der unter anderem auch das Stadtpalais des Herzogs Ernst Günther vernichtet wurde.

Nachdem sie am 29. Juni 1864 von den Preußen erobert wurde, kam die Stadt Sonderburg zu Preußen bzw. ab 1871 zum Deutschen Reich. Administrativ gehörte sie in dieser Zeit zur Provinz Schleswig-Holstein und war Kreisstadt des Kreises Sonderburg, dem das alte Amt einschließlich aller Güter sowie Nordalsen angehörte. 1890 hatte Sonderburg 5.120 Einwohner, davon 145 Katholiken und 7 Juden. Mit der Errichtung der kaiserlichen Marinestation um 1907 wuchs die wirtschaftliche Bedeutung der Stadt erheblich. Zahlreiche Repräsentativbauten der Zeit prägen bis heute das Stadtbild. Sønderborg gilt heute als die bedeutendste Jugendstil-Stadt in Dänemark. Eisenbahnanschluss erhielt die Stadt 1901 mit der Staatsbahn nach Flensburg und Tingleff sowie Kreisbahnverbindungen nach Norburg, Lysabild und Mommark.

Obwohl bei der Volksabstimmung 1920 56 % der Stimmberechtigten für den Verbleib beim Deutschen Reich stimmten, gehört Sønderborg seit 1920 zu Dänemark, weil die Abstimmungsgebiete geschlossen behandelt wurden und die deutsche Mehrheit, die sich nur in einigen Städten fand, in den ländlichen Bereichen überstimmt wurde. Noch heute besitzt die Stadt einen beträchtlichen Anteil deutschsprachiger Bewohner, die mit anderen deutschen Bewohnern der Region Südjütland im Bund deutscher Nordschleswiger organisiert sind.

Nach 1920 war Sønderborg weiterhin Sitz einer regionalen Amtsverwaltung. Gefördert wurde die Stadt, die ihr südliches Hinterland verloren hatte, durch die Ansiedlung staatlicher Institutionen, darunter eines Staatskrankenhauses, einer Handelshochschule und eines Landgerichts. Wichtigster Wirtschaftsfaktor auf Als wurde im Laufe der Zeit jedoch die Fabrik Danfoss. Daher gewann das eigentlich abgelegene Sønderborg auch an wirtschaftlicher Bedeutung, und es konnte einwohnermäßig die anderen drei nordschleswigschen Städte Tønder, Aabenraa und Haderslev überflügeln.

1998 wurde aus der in Sønderborg beheimateten Handelshøjskole Syd eine Abteilung der Syddansk Universitet. Die Universität wurde seitdem durch verschiedene neue Institute sowie grenzüberschreitende Studiengänge mit der Universität Flensburg aufgewertet. 2007 zogen die Institute in das Alsion, einen direkt am Als Sund liegenden Neubaukomplex.



Schiffstagebuch 2020



Dies ist eigentlich ein Hafen alter Prägung. Keine moderne Marina. Aber trotzdem ordentliche sanitäre Anlagen und ein kleines Klubhaus, zu dem es mit der Hafengeldquittung den Code für die Tür gibt. Außerdem gibt es kostenlos ordentlich aussehende Fahrräder. Das ist etwas für Morgen, da es hier in der Nähe einen Fischhöker geben soll.

Seit diversen Jahren funktioniert unsere Internet-Verbindung von Bord mit einer SIM-Karte vom schwedischen Anbieter Tree. Das hat sich nicht nur als stabile Verbindung (lief problemlos in Schweden und Dänemark selbst bis in die Kieler Bucht) sondern vor allem auch als besonders kostengünstig erwiesen. 30 GB kosten nur 299 SKR!

Schon zu Hause hatte Hartmut festgestellt, dass ein Aufladen mit der deutschen Kreditkarte aus irgendwelchen Gründen nicht mehr möglich ist. Sollte ja aber kein Problem sein, das spätestens in einem Shop in Dänemark zu regeln. Nun haben wir ja Sonderborg fluchtartig verlassen und saßen noch immer ohne WLAN an Bord. Tatkräftige Hilfe kam von unserer Freundin Monika Röder in Schweden, die mit ihrem Computer neues Guthaben herangeschafft hat. Tochter Annika erhält später in Wedel dafür Bargeld. Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Salat und Gemüsebratlingen.

Wir (nein ich, also doch „wir“) bauen Büdchen, weil es kühl von achtern zieht. Danach ist es richtig mukkelig im Cockpit.





Schiffstagebuch 2020



Montag, 20.7.2020 – Sønderballe - Hafentag

Unser „Tagesziel“ für heute heißt Hafentag.

Dennoch sind wir nicht untätig. Ich versuche – wieder einmal – den Wandler für die analogen Tankgeber-signale in NMEA2000 zu programmieren. Leider vergeblich.

Dafür bin ich an anderer Stelle erfolgreich. Ich mache die Einkommensteuererklärung für Hjördis und Jonathan.

Abends grillen wir mit der „Infinity“-Besatzung und lassen den Tag anschließend bei uns an Bord ausklingen.

Wetterbericht von: _____ Seegebiet: _____

Bemerkungen: Schiffsort - Peilungen - Manöver - Tagesziel

Sønderborg Lystfidehavn A.m.b.a
Marina Allé 12
6400 Sønderborg

Tran.2138-2695	2020-07-18		
1 x Boxbreite 3,20 m.		155,00	
Gesamt	DKK	155,00	
Warte	DKK	155,00	
MwSt. (25,00 %)	DKK	31,00	

**Duch und toilet kode
1233**

**Wlan Harbour
marina123**

Term: 17749013-806925/ 7627440
2020-07-18 18:50 Periode:148
Mastercard Contactless
*****5381-0
AID: A00000000410
ATC: 00009
Ref.: 908511 13022 142
TVR:0000008001
Resp.: 00
KØB DKK 155,00
GODKENDT

Sønderballe Bådelag
Ødrup Kirkevej 39
6520 Toftlund

Tran.1830-90	2020-07-19 17:50		
1 x Boot mit strohm		130,00	
1 x Strom		20,00	
1 x Kode für clubhouse			
1 Tag		0,00	
Gesamt	DKK	150,00	
Kreditkarte	DKK	150,00	
MwSt. (25,00 %)	DKK	30,00	

**8685
Kode für clubhouse**

Abreisedatum: 2020-07-20 12:00

Term: 17864661-816908/ 8341976
2020-07-19 17:50 Periode:083
Mastercard Contactless
*****5381-0
AID: A0000000041010
ATC: 00013
Ref.: 824392 229815 KC1
TVR:0000008001
Resp.: 00
KØB DKK 150,00
GODKENDT

Abgabegebühr: Sønderballe 155,-DKK Tagesbeurteilt

Sønderballe 150,-DKK

Schiffstagebuch 2020



Schiffstagebuch 2020



Dienstag, 21.7.2020 – Sønderballe - Hafentag
Und noch ein Hafentag.

Heute sind wir aber körperlich aktiv. Mit den kostenlosen Fahrrädern des Clubs wollen wir eine kleine Radtour machen. Von der „Infinity“-Besatzung sind wir aber vorgewarnt worden. Es handelt sich um Fahrräder, die vor einiger Zeit auch in Hamburg versteigert wurden und die aus dem Versuch eines chinesischen Unternehmens stammen, einen Fahrradverleihservice in Deutschland aufzubauen. Sie sehen richtig gut und neu aus. Aber sie haben nur einen Gang und Vollgummireifen. Entsprechend mühsam ist das Fahren mit ihnen. Außerdem ist die Gegend hier typisch dänisch flach. Mit anderen Worten, ein Hügel wechselt sich mit dem nächsten ab. Konsequenterweise steigen wir jeweils ab und schieben halt „bergauf“.



Schiffstagebuch 2020



Unser Weg führt uns zunächst zum zweiten Hafen der Bucht – Kalvø. Wir finden es hier nett, aber Sønderballe uriger.

Der Rückweg führt uns zunächst noch einmal hügelaufrwärts zu einer Fischräucherei, wo wir tiefgefrorenes Dorschfilet und warmrökt Lax kaufen.



Schiffstagebuch 2020



Dafür geht es aber wirklich sausend überwiegend bergab wieder zurück an Bord.
 Ich mache mich noch auf die Fehlersuche zum elektrischen Betrieb unseres Warmwasserboilers. Leider nur mit einem halben Erfolg. Ich finde ein loses Kabel. Aber es funktioniert trotzdem noch nicht.
 Zum Abendbrot gibt es das heute Nachmittag gekaufte Dorschfilet mit Kartoffelpüree für das uns Anett und Robert aus Appenrade noch Petersilie mitgebracht haben.

SBL 20A Boot mit Strom Ausgestieg: 2020-07-20 12:56 Anmoderation: 2020-07-20 10:00	Sonderfalle Bildung Dörup, Kirkeweg 39 6520 Tottland	SBL 21A Boot mit Strom Ausgestieg: 2020-07-20 Anmoderation: 2020-07-21	Sonderfalle Bildung Dörup, Kirkeweg 39 6520 Tottland
	1 Boot mit Strom 1 + Strom 1 + Kade für Clubhouse 1 Tag		1 Boot mit Strom 1 + Strom 1 + Kade für Clubhouse 1 Tag
	Gesamt: DKK: 150,00 Kreditkarte: DKK: 150,00 Markt: (25,00%) DKK: 30,00		Gesamt: DKK: 150,00 Kreditkarte: DKK: 150,00 Markt: (20,00%) DKK: 30,00
	7492 Kode für clubhouse Abreisedatum: 2020-07-21 12:00		8820 Kode für clubhouse Abreisedatum: 2020-07-22 12:00

Umlagegebühr: SundaSalle 2=150,- Tag

Wachführer: *[Signature]*



Schiffstagebuch 2020



Mittwoch, 22.7.2020 – Sønderballe -> Åarøsund

So, heute wollen wir mal weiter.

Gestern haben wir beim Campingplatz noch Brot bestellt, was ich schnell abhole. Dabei nutze ich wieder eines der hafeneigenen Fahrräder.

Der Himmel hat heute deutliche Grautöne. Dafür ist uns der Wind hold und schiebt uns zunächst langsam aus der Gennerbucht heraus. Durch das Fernglas entdecken wir in Landnähe einen großen „Stein“, der sich plötzlich bewegt und als Robbe entpuppt. Draußen ist dann mehr Wind, aber praktisch ohne Welle. Der Segelgenuss wird allerdings durch einige Mini-Schauer getrübt.

Kurz vor Åarøsund ärgert uns Rasmus jedoch. Der Wind schrallt heftig und plötzlich kommt der bislang west- bis nordwestliche Wind aus Nordost! Und auch die Stärke variiert von 3 bis 8 m/s. Und dann ist wieder nix los. Also Segeln runter und die letzte Seemeile wird motort.

Wir fahren erst einmal in den Inselhafen von Aarø, wo wir ewig lange nicht gewesen sind. Hier ist es aber sehr voll. Ein netter Däne bietet uns zwar an, bei seiner HR längsseits zu gehen, aber wir entschließen uns, auf die andere „Straßenseite“ nach Åarøsund zu fahren.

Hier sind noch eine ganze Menge freier Plätze und wir entscheiden uns für einen Platz zwar mit Wind von achtern aber dafür Sonne bis zum Untergang im Cockpit.

Unser Landgang führt uns zum Bezahlen und dann zur Pölserbude am Fähranleger. Auf einen Pölser verzichten wir aber, da wir keine Lust haben bei der langen Schlange anzustehen.

Dafür gibt es an Bord den gestern bei dem Fischhöker erstandenen warmrökt Lax. Ein Gedicht!





Schiffstagebuch 2020

Danach mache ich mich noch einmal auf die Fehlersuche hinsichtlich des Boilers. Und siehe da! So eine Frechheit! Der Boiler funktioniert nicht mit WLAN Strom ☹️. Mit einem Stück Kabel aber lässt sich das Problem lösen. Hoffentlich war es das jetzt.

Da es heute ein sooo anstrengender Segeltag war richtig, ist eine kleine Nachmittagsruhe angesagt. Zum Abendbrot gibt es Eierpfannkuchen – mit Zucker und Zimt, Marmelade, Champignon-Zwiebel-Soße und oder mit Käse.



Schiffstagebuch 2020



Donnerstag, 23.7.2020 – Årøsund -> Haderslev

In aller Ruhe lassen wir den Tag angehen. Wir wollen ja bloß nach Haderslev.

Das machen wir dann mit Hilfe der Unterwassergenua, da der Wind genau von vorn kommt und an ein Kreuzen in dem engen Fahrwasser nicht zu denken ist. Das ist dann doch ganz schön schattig, sodass sogar unsere Mützen zum Einsatz kommen.

An der Anlage des Haderslev Sejl-Club gibt es noch jede Menge freie Plätze, wenn auch in diesem Jahr viel mehr Gastlieger anzutreffen sind. Allerdings waren wir in der Vergangenheit ja auch deutlich später hier. Beim Anlegen unterschätzen wir den fjordabwärts stehenden Strom.

An Land hat sich einiges getan. Das Clubgebäude ist verlängert worden und beherbergt ganz tolle neue Sanitärräume. Wie auch in den vergangenen Jahren gibt es kostenlos Fahrräder, die wir zu einer Einkaufsfahrt zu Lidl und Kvickly nutzen.

Im alten Sanitärtrakt gibt es jetzt Waschmaschine und Trockner, allerdings ohne Gebrauchsanweisung, was die Nutzung etwas abenteuerlich macht. Willkommener Anlass für Elske unser Schmutzwäschefach zu leeren und den Vorrat an sauberer Wäsche aufzufüllen.



Deck und Steganlage schön parallel



Schiffstagebuch 2020

Es regnet beharrlich, vor sich hin und auf einem meiner Wege zu den Maschinen treffe ich eine Schlauchbootcrew (Eltern mit Kind), die sich nach einer Möglichkeit erkundigt, eine Campinggasflasche zu tauschen. Wie sich rausstellt, ist es der Eigner der Bandholm 34, mit der wir uns im Alsen-Fjord das „erbitterte“ Race geliefert hatten. Die liegen mit ihrem Boot gut 3 Meilen fjordabwärts an den Pfählen vor einem Wäldchen. Wir haben noch unsere Reserveflasche und die Gasbuddel, die in Gebrauch ist, ist noch gut gefüllt. Jeden Tag eine gute Tat: also tauschen wir unsere volle Gasflasche für Bares gegen das Leergut. Wo sie nun schon mal bis hier sind, laufen die Drei nochmal in den Ort und nehmen die Flasche auf dem Rückweg mit. Gibt auch was Schöneres als eine Schlauchboottour bei dem Schietwetter.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Sauce Bernaise und Blumenkohl.

Anschließend klönen wir mit der Besatzung des schönen Holzschiffes „Tanga“, die wir 2018 kennen gelernt haben, bei uns an Bord.

Zu nachtschlafender Zeit kommen dann auch Siiri und Omid an. An der Grenze haben die dänischen Beamten tatsächlich im Prinzip jedes Auto kontrolliert. Fahrzeuge mit dänischem Kennzeichen mussten rechts raus, bei Siiri und Omid wurde meine E-Mail mit der Bestätigung, dass sie bei uns segeln würden, akzeptiert. Direkt vor ihnen war aber ein Auto mit einem „PI“-Kennzeichen, das unkontrolliert passieren durfte, SH eben. Da sieht man wieder den Vorteil, in Schleswig-Holstein zu wohnen 😊.

Wir klönen noch einen kleinen Moment, bevor Omid noch wieder die Heimreise nach Hamburg antritt, da er Freitagvormittag eine Präsentation halten muss.



Was für schöne Häuser am Ufer des Harderslev-Fjordes

Schiffstagebuch 2020



Freitag, 24.7.2020 – Haderslev -> Årøsund

Nach der kurzen Nacht besorge ich vorm Frühstück frisches Weiß- und Walnussbrot.

Dann geht es mit den Fahrrädern zum Shoppen in die Stadt. Die „Jungs“, also Siiri's Jack-Russel-Terrier Brownie und Karlsson bleiben an Bord. Wir parken die Räder direkt an der Domkirche, der wir erst einmal einen Besuch abstatten. Wieso sind eigentlich die Kirchen in Deutschlands meist abgeschlossen und in Skandinavien offen?

Die Innenstadt von Haderslev ist noch richtig lebendig (allerdings trotz Corona auch gut besucht) und es gibt einen Vielzahl von Geschäften – ganz im Gegensatz zu Sønderborg, wo die Einkaufsstraße ja seit es das Einkaufszentrum Borgen gibt ziemlich verwaist ist und selbst dort Borgen eine ganze Reihe von Läden niemanden mehr beherbergen.

Selbstverständlich füllen wir unsere Vorräte noch einmal etwas auf.



Zurück an Bord machen wir segelklar, legen ab und rollen die Genua aus. So geht es mit teilweise ordentlicher Fahrt von bis zu sieben Knoten, dann aber auch in Abdeckungen beschaulich langsam in Richtung Osten. Da wir sehr häufig platt vorm Laken segeln, knallt das Vorsegel so manches Mal von einer auf die andere Seite, was Elske mit Sorge ums Rigg beobachtet.

Vorm Hafen von Årøsund rollen wir die Genua ein. Heute ist das hier ganz schön voll, aber mit unserem schmalen Boot finden wir einen Platz.

Im Hafen liegt auch Volker, einer der Schilkseer Hafenmeister, der mit seiner Tochter an Land mit einer Nähmaschine ein kaputtes Segel repariert.

Zum Abendbrot gibt es Frikadellen, Salzkartoffeln, Möhren und Schneidebohnen.



Schiffstagebuch 2020



09. Tag		Trittwod		den 22.07.20		von Sandeballe		nach		Havörsund		
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation - Segelführung		Seemeilen	
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Log
10:50	WSW	3	bc	1022	19	19	15	6.6	abgelegt, vom Hafen Segerstedt			12573
13:40	W	3-4	c						Eingang Havörsund Segelclub, Trola an		3	12585
14:20	V	6-7	c				16		Havörsund fest			12588
10. Donnerstag 23.7.20												
11:05	S	6	c	1016	21	19	15		Havörsund - Haderslev		10	12598
13:25	SW	3-4	o						Haderslev fest			
11. Freitag 24.7.20												
14:55	W	9-10	c				17	6	Haderslev - Havörsund			
17:12	W	9-10	bc						abgelegt, vom Hafen Segerstedt			
									Vom Hafen Havörsund Gewässer angestrichelt		10	12608
									unter Trola fest			
Haderslev Sejl-Club Sydhavnsvej 1r 6100 Haderslev Tran.425-10551 2020-07-24 14:52:25												
Verbrauch auf Karte										14.00		
1 x Boot 10,01-12 m.										140.00		
1 x Toilet/WC										0.00		
1 x WIFI										0.00		
1 x Cykel/Rad/Bike										0.00		
1 x Kabyssovi										0.00		
Motorbetriebsstunden										13	1022	
09	462,3		463,4		1,1		e-Geschw					
10	463,4		465,7		2,3		Gesamttd		103 36			
11	465,7		466,3		0,6				116 58			
Zu bezahlen										154.00		
MwST (25.00 %)										DKK 30.00		
Kreditkarte										DKK 154.00		

Schiffstagebuch 2020



AARØSUND LYSTBÅDEHAVN Tlf. +45 7458 4863 AARØSUND HAVN 28 6100 HADERSLEV		AL 230	AARØSUND LYSTBÅDEHAVN Tlf. +45 7458 4863 AARØSUND HAVN 28 6100 HADERSLEV	
Tran.1828-2490	2020-07-22 15:01		Tran.1828-2730	2020-07-24 17:42
1 x Båd 10 -11,99 m	175,00	1 x Båd 10 -11,99 m	175,00	
Gesamt	DKK 175,00	Gesamt	DKK 175,00	
Kreditkarte	DKK 175,00	Kreditkarte	DKK 175,00	
MwSt. (25,00 %)	DKK 35,00	MwSt. (25,00 %)	DKK 35,00	
www.aarosundmarina.dk		www.aarosundmarina.dk		
Toilet/Service 1331		Toilet/Service 1331		
Internet aasundhavn		Internet aasundhavn		

230	250
Båd 10 -11,99 m Ausgestellt 2020-07-22 15:01 Abreisedatum 2020-07-23 10:00	Båd 10 -11,99 m Ausgestellt 2020-07-24 17:42 Abreisedatum 2020-07-25 10:00

Aarø-sund 175,-DKK - Haderslev 140,-DKK - Aarø-sund 175,-DKK

Sonnabend, 25.7.2020 – Årø-sund -> Sønderborg

Wir schlafen (mal wieder) recht lange. Aber dann schaue ich auf Windfinder und werfe den Rest der Besatzung aus der Koje. Schnell noch einmal an Land und dann Kuchenbude abbauen und los.

Wir haben zunächst südöstlichen bzw. südlichen schwachen Wind, der aber auf Südwest drehen und zunehmen soll. Und das ist genau die Richtung, in die wir heute wollen. Daher dieser Alarmstart.

Frühstück gibt es unterwegs und tatsächlich erreichen wir den Alsen-Fjord noch vor der Winddrehung und bevor es auffrischt. Auf Höhe der Fähre dreht dann der Wind und nimmt auch zu. Glück muss der Mensch haben oder den Wetterbericht nicht nur aufmerksam verfolgen sondern auch die richtigen Schlüsse daraus ziehen.

Die Geschäfte in Sønderborg machen schon um 16:00 Uhr zu. Also wollen wir ggf. vor der Brücke festmachen, um noch einmal etwas zu shoppen. Wir sind aber kurz vor der Brückenöffnung um 14:38 da und lassen uns die Gelegenheit durchzufahren natürlich nicht entgehen.

Direkt vorm Sønderborger Schloss finden wir einen Liegeplatz, den wir für die Zeit des Einkaufsbummels nutzen. Einmal ins Borgen durch die Läden und bei Kvickly noch etwas einkaufen. Die anderen Läden in der Einkaufsstraße haben schon um 15:00 Uhr geschlossen.



Schiffstagebuch 2020



Im Yachthafen finden wir dann einen Platz mit 2,90 m Breite. Das schont die Bordkasse, da ja hier die Liegegebühren in Abhängigkeit von der Boxenbreite bezahlt werden. Dafür sind die Heckpfähle dann schon auf Höhe unseres Cockpit-Reitbalkens, d.h. wir gucken achtern ganz schön in die Gasse. Wir sind aber das viertletzte Boot am Steg und die folgenden Plätze sind alle belegt. Unseren Einwand, wir würden ggf. Leute behindern kommentiert der Skipper mit „dann müssen die eben früher drehen“.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Salat, Champignons und – wer will – mit einer Scheibe Weißbrot dazu.

<p>Velkommen til Sønderborg Lystbådehavn</p> <p>Havnepenge betales efter pladsbredde. Skilt med den garanteret bredde er monteret på broen så det er nemt at se, når du leder efter en plads:</p>	<p>Willkommen im Yachthafen Sønderborg</p> <p>Hafengebühren werden nach Platzbreite bezahlt. Schilder zeigen die garantierte Platzbreite. Damit ist es leicht die ideale box zu finden:</p>
<p>1,75 m. 100 kr. 2,10 m. 115 kr. 2,90 m. 135 kr. 3,20 m. 155 kr. 3,60 m. 170 kr. 3,80 m. 185 kr. 4,00 m. 205 kr. 4,30 m. 235 kr. 4,60 m. 275 kr. 4,90 m. 305 kr.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>5`te nat gratis: Tilbringer man min. 4 på hinanden følgende nætter i havnen er (ved fremvisning af kvitteringer) den 5`te gratis.</p> <p>5`te Nacht Frei: Wenn Sie mindesten 4 – auf einander folgende – Nächte im Hafen verbringt ist (bei Vorweisung von Quittungen) der folgende 5`te Nacht frei.</p> </div>
<p>Alongside boat beam:</p> <p style="text-align: right;">- 4,59 m. 255 kr. 4,60 - 4,89 m. 275 kr. 4,90 - m. 305 kr.</p>	
<p>erborg dehavn Click www.soenderborglystbaadehavn.dk "Box guide"</p>	

Schiffstagebuch 2020



Sonntag, 26.7.2020 – Sønderborg - Hafentag

Heute Nacht und heute Morgen pladdert es anständig. So sehr, dass keiner von uns ans Aufstehen denken mag. Entsprechend wird aus dem Frühstück eben ein Spätstück.

Dafür hat es erst einmal aufgehört zu regnen und ich versuche die Leckstellen am Aufbau mit Capt'n Creek zu behandeln.

Während ich diese Zeilen gerade schreibe, zieht es von Westen aber wieder tiefschwarz herauf.

Minuten später ist die Bö mit einem Dreher um 30° nach West und einer maximalen Windgeschwindigkeit von 12 m/s.

Wir sitzen im Cockpit und der Regen prasselt sehr laut aufs Büdchen. Aber da hinten wird's schon heller ☺. Und tatsächlich. Nach dem heftigen Schauer zeigt der Himmel erste blaue Flecken und der Wind legt sich nahezu schlafen.

Im Laufe des Nachmittags reißt es dann endgültig auf und in der Sonne wird es richtig warm – sofern man sich im Windschatten aufhält. Der Wind nimmt nämlich aus westlichen Richtungen ordentlich zu und im Hafen heulen schon wieder die Masten.

Zum Abendbrot gibt es Soja-Huhn mit Reis.

Anschließend spielen wir eine Runde „Alleswisser“.





Schiffstagebuch 2020

Montag, 27.7.2020 – Sønderborg - Hafentag

Heute Morgen ist es bedeckt. Nach einem ausgiebigen Frühstück baue ich die Fahrräder zusammen und Elske und Siiri fahren zum Shoppen. Derweil passe ich auf die beiden Hunde auf. Und was machen die? Richtig – sitzen die ganze Zeit und starren nach draußen, wo denn ihr Frauchen wohl bleibt.

Am frühen Nachmittag kommt das Crew-Wechsel-Taxi mit unserem Schwiegersohn Jonathan am Steuer und bringt unseren Enkel Mogens nach Sønderborg. Die beiden Mädels und Jonathan fahren noch einmal zum Einkaufen ins Borgen. Derweil richtet sich Mogens schon mal häuslich ein und packt seine Tasche aus.



12 Tag		Sonntag		den		25.7.20		von		Harpund		nach		Sønderborg	
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation · Segelführung				Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind	Motor	Segel	Log				
09:30	SE	3-4	☁	1009	20	18	15	abgelegt							12608
	Wind dreht auf SW, bis Tiden Fjord ca. bis 7 m/s														
14:45	SW	4	☁					Sønderborg ab. Hafen fest				26			12634
16:15	SW	2-	☁					abgelegt							
16:25	SW	2-3	☁					Sønderborg YH fest				1			12635
<div style="text-align: center;"> <p>13 Sonntag 26.7.20 Sønderborg Hafentag</p> <p>Vormittag Regen, ab Mittag hat es wolke, westliche Winde bis 12 m/s</p> </div>															
<div style="text-align: center;"> <p>14 Montag 27.7.20 Sønderborg Hafentag</p> <p>bedeckt östliche bis südliche Winde bis 8 m/s</p> </div>															
Motorbetriebsstunden		12		466,5		42,1		5,8		e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		27	
												Vortagesdistanz		116 58	
												Summe Distanz		143 88	

Schiffstagebuch 2020





SLH 26C
Boxbreite: 90 m
Ausstellungs um: 2020-07-25 16:40
Abholschluss um: 2020-07-26 10:00

Sonderborg Lystbådehavn A.m.b.a Marina Alle 12 6400 Sonderborg	
Tran.2138-4062	2020-07-27 16:42
1 x Boxbreite 2,90 m.	135,-
Gesamt	DKK 135,-
Kreditkarte	DKK 135,00
MwSt. (25,00 %)	DKK 27,00



Sonderborg Lystbådehavn A.m.b.a Marina Alle 12 6400 Sonderborg	
Tran.2138-3893	2020-07-26 15:21
1 x Boxbreite 2,90 m.	135,00
Gesamt	DKK 135,00
Kreditkarte	DKK 135,00
MwSt. (25,00 %)	DKK 27,00



SLH 28C
Boxbreite: 90 m
Ausstellungs um: 2020-07-27 16:42
Abholschluss um: 2020-07-28 10:00

Sonderborg Lystbådehavn A.m.b.a Marina Alle 12 6400 Sonderborg	
Tran.2138-3904	2020-07-25 16:40
1 x Boxbreite 2,90 m.	135,00
Gesamt	DKK 135,00
Kreditkarte	DKK 135,00
MwSt. (25,00 %)	DKK 27,00



SLH 27C
Boxbreite: 90 m
Ausstellungs um: 2020-07-26 15:21
Abholschluss um: 2020-07-27 10:00

Duch und toilet kode 1233

Wlan Harbour marina123

Siiri und die beiden Hunde werden tränenreich verabschiedet. Und Mogens entwickelt sich zum Krebsfänger, nachdem ich ihm Miesmuscheln gekeschert habe. Zum Abendbrot gibt es Bolo mit Nudeln. Trotz Nieselregen fischt Mogens tapfer weiter. Das mit dem Miesmuscheln besorgen und sie zu öffnen hat er schon gut raus. Währenddessen sitzen Elske und ich auf der Bank beim Hafenkantor und genehmigen uns ein leckeres frisch gezapftes Fuglsang Black Bird.





Schiffstagebuch 2020



Konzentriertes Angeln

Dienstag, 28.7.2020 – Sønderborg - Hafentag

Heute Nacht und am Morgen regnet es zum Teil wieder recht heftig. Und es bläst wie vorhergesagt aus West. Aber dafür scheint eigentlich den ganzen Tag über die Sonne. Als Spitzengeschwindigkeit zeigen unsere Instrumente 15,6 m/s an. Aber wir liegen hier wunderbar – und vermutlich die nächsten Tage auch noch.

Mogens beschäftigt sich überwiegend selbst und ich arbeite ein wenig am Computer.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Salzkartoffeln und Brokkoli.

Anschließend spielen wir eine Runde „Alleswisser“, was mit Mogens schon super geht, weil man für jeden Mitspieler das individuelle Alter eingeben kann und es dann altersgerechte Fragen gibt.

Schiffstagebuch 2020



Mittwoch, 29.7.2020 – Sønderborg - Hafentag

Heute Nacht hat es wieder geregnet. Und es weht wieder ordentlich mit bis zu 17,4 m/s.

Nachmittags baue ich die alte Dieseltankanzeige ein. So ganz ohne zu wissen, was noch im Tank ist, ist doch ganz schön blöd. Aber auch das funktioniert erst einmal nicht. Aber dann finde ich den Fehler. In der Bilge ist ein Kabel ab. So ein Schiet. Dann aber zeigt das Instrument an und wir haben noch deutlich mehr Diesel im Tank als gedacht. Das Ausprobieren mit dem NMEA2000-Wandler schenke ich mir aber. Das werde ich in Hamburg mal zu Hause testen und konfigurieren.

Beim Yachtshop kaufen wir noch Reihleine und Schäkel, aus denen Mogens mit Inbrunst Flachplattig-Armbänder und Schlüsselanhänger bastelt.

Zum Abendbrot gibt es Gulasch mit Nudeln.





Schiffstagebuch 2020

Zeit		Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation · Segelführung		Seemeilen		
		Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
14 Tag	Dienstag	den	28.7.20	von	Søndborg	nach	Hortals							
<p>Nachts + Tag über See, dann sonnig, warm wellige Wiede in Bja bis 15.00 / 1</p>														
<p>15 Mittwoch 29.7.20 Søndborg Hortals überwiegend bewölkt, starke See wellige Wiede in Bja bis 17.50 / 1</p>														
Hafel off														
Motorbetriebsstunden						Ø-Geschwindigkeit						Tagesdistanz		
472,1												Vortagesdistanz 143 58		
						Gesamtdistanz						Summe Distanz 143 58		



Sønderborg Lystbådehavn a.m.b.a.
Marina Allé 12, 6400 Sønderborg

22

Sønderborg Lystbådehavn A.m.b.a.
Marina Allé 12
6400 Sønderborg

Trans. 2138-4203 2020-07-28 16:26

1 x Boxbreite 2,90 m. 17"

Gesamt DKK 135,00

Kreditkarte DKK 135,00

Ivst. (25,00 %) DKK 27,00

Vorhersage:

Tagesbericht · Landgang etc:

Sønderborg
fri

↓

Sønderborg Lystbådehavn
29/jul./2020
033801
HAVNEAFGIFT - HAFENGELD
1
Havneafgift 2,90
135,00 kr

Erreicht: 27
Søndborg

Erreicht: 1 Nr.: 3879

UMPE 1
FRIS 10,28 KR/L
Diesel 25,08 L
ROVER 258,20 KR

erwartet: Søndborg
Søndborg 27
5400 Star-ancore
ILF: +45 21208103
VNR, Nr.: 52159016

2020-07-30 13:00

ØB DKK 258,20

MASTERCARD PSN: 00
XXXX XXXX XXXX 5381
TERM: 05271005-008819
CAT P35 VR:0005048810
NIC:00041 AED:000000
SID: A200000001010
SAM: 3314918-000056532
RAC:00 STATUS:0000
RUI:KODE: 045646
TEF:003819 AUTOK1SERET

42

Schiffstagebuch 2020



Geschenk für Joni

Donnerstag, 30.7.2020 – Sønderborg -> Damp

Heute Morgen hat der Wind im Vergleich zu den vergangenen Tagen deutlich abgeflaut und der Wetterbericht verspricht uns für den Tag auch moderate Bedingungen. Und für Freitag sind schwache südöstlich Winde angesagt. Das wäre dann genau von vorn und würde von Sønderborg nach Kiel motoren bedeuten. Also fällt die Entscheidung heute weiter zu segeln.

Nach dem Frühstück und Aufklaren verholen wir unter Motor in den Stadthafen und gehen im Borgen noch einmal bei Kvickly einkaufen. Für Joni erstehen wir im Vorgriff auf seinen Geburtstag im Oktober einen Holzbären, den ich schon beim Bummel im Borgen mit Siiri entdeckt hatte, der aber da nicht vorrätig war.

Danach geht es auf die andere Hafenseite, wo wir noch tanken. Das ist hier wesentlich einfacher als im Yachthafen, wo die Tankstelle am Ende einer engen Gasse liegt und wo man nur schwer drehen kann.

Schiffstagebuch 2020



Noch im Hafengebier setzen wir das Großsegel mit einem Reff. Draußen wird die Genua ausgerollt und ab geht die Fahrt raumschots gen Deutschland. Es steht auf dem Ausgang der Flensburger Förde eine leichte See und Mogens, der das bislang nicht kennt, wird wohl magentechnisch etwas komisch zu Mute. Er legt sich deshalb auf den Motorkasten und döst. Aber relativ schnell sind wir unter der Küste von Angeln und dann haben wir auch wieder glattes Wasser. Mit bis zu gut sieben Knoten nähern wir uns der Schlei.



Die erste Überlegung lautet Schleimünde anzulaufen. Bei dem westlichen Wind liegt man da aber nicht unbedingt so glücklich. Und bis nach Maasholm oder gar Kappeln gegenan zu motoren finden wir auch nicht so prickelnd. Also entscheiden wir uns für Olpenitz.

Diese Entscheidung war aber – gelinde ausgedrückt – suboptimal. Erstens gibt es keinen freien Liegeplatz und zweitens ist die Hafenanlage wirklich nicht gerade einladend. Wir dachten, hier hätte sich in den vergangenen Jahren mehr getan. Mehr getan hat sich nur landseitig. Es wurden viele neue Häuser gebaut. Ob man die allerdings schön finden muss, sei dahingestellt.



Hübsch häßlich

Schiffstagebuch 2020



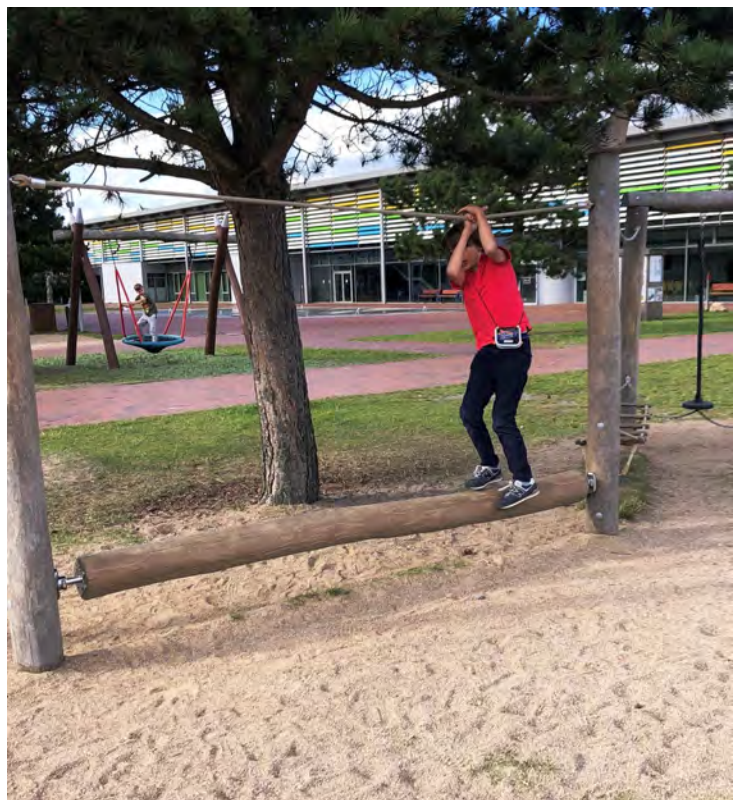
Also laufen wir laufen wieder aus, rollen vorm Hafen die Genua aus und segeln gemütlich nach Damp. Auch nicht der schönste Hafen der Ostsee aber um Längen besser als Olpenitz. Es ist überhaupt kein Problem, einen Liegeplatz zu finden. Wir machen einen kurzen Landgang und kaufen bei Edeka noch Nachtisch fürs Abendbrot. Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Rindfleisch mit Möhren und Salzkartoffeln.

Freitag, 31.7.2020 – Damp -> Kiel-Schilksee

Die Sonne scheint von einem fast wolkenlosen Himmel. Dafür ist der Wind aber ganz schwach und kommt aus östlichen Richtungen. Mit Segeln wird das heute wohl nix.

Nach dem Frühstück klaren wir auf. Mogens ist mittlerweile eine große Hilfe und trocknet ab.

Elske erhebt beim Landgang noch eine dunkelblaue Handtasche, die ihr noch für das Outfit zu Siiri's und Omid's Hochzeit fehlte.





Schiffstagebuch 2020

Und wie schon befürchtet, wird es eine Motorbootfahrt nach Kiel.

In Schilksee finden wir einen Platz am ersten Schlenkel gleich beim Hafenmeister. Der Platz ist frei und wir können hier die ganze nächste Woche liegen bleiben.

Den Nachmittag verbringen wir Erwachsenen mit Nichtstun und einem kleinen Powernapping. Mogens fährt rudender Weise mit dem Schlauchboot. Sein Wunsch nach dem Außenbordmotor wird vom Opa im Keim erstickt.

Zum Abendbrot gibt es Bratwürstchen mit Porree Gemüse und Salzkartoffeln.

Mogens schreibt zum heutigen Tag: Als wir los gefahren sind entfernten wir uns von dem Hafen. Auf der Fahrt ließen wir den Motor laufen statt das Segel zu benutzen. Die Fahrt ging viel schneller als ich gedacht hatte. Kurz vor der Küste oder Hafen durfte ich die Pinne steuern. Am Ende war es knifflig also hat Opa übernommen. 1 Std. später durfte ich paddeln bis es Abendbrot gab. Und jetzt sitze ich hier und schreibe Schiffstagebuch.



Rudern „JA“ — mit Außenborder fahren: „NEIN“

Schiffstagebuch 2020



16 Tag		Dienstag		den 30.7.20		von Sandabau		nach Dang		Navigation · Segelführung		
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Motor	Segel	Log	
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom	Komp.	Karte	Strom	Wind				
11:30	W	6	☉								12635	
11:50	W	4	☉									
12:45	W	4	☉									
13:05	W	6	☉				13	66	1		12636	
16:00	W	6-7	☉									
16:20			☉									
16:25			☉				6		2			
17:20			☉							24	12662	
			☉									
			☉									
17 Tag	Freitag		31.7.20				Dang - Kiel Spitzsee					
10:45	NW	1	☉									
14:05	NE	3	☉						12		12674	
			☉									
			☉									
18 Tag	Samstag		1.8.20				Kiel Spitzsee - Hapelvag					
			☉									
			☉									
			☉									
			☉									
19 Tag	Sonntag		2.8.20				Kiel Spitzsee - Hapelvag					
			☉									
			☉									
			☉									
			☉									
Motorbetriebsstunden		α-Geschwindigkeiten		Tagesdistanz		17		24				
16	472,1		143		58							
17	476,1		158		82							
			40									



Schiffstagebuch 2020

Sonnabend, 1.8.2020 – Kiel-Schilksee – Hafentag

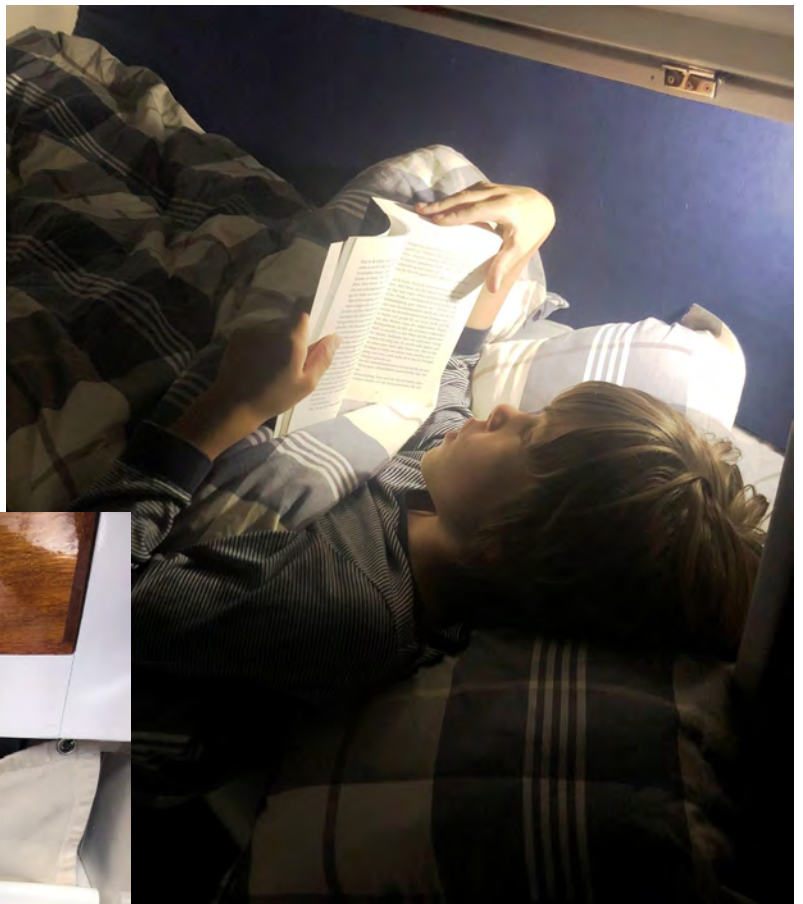
Mogens erkundet bei strahlendem Sonnenschein noch vor dem Frühstück wieder mit dem Schlauchboot den Hafen. Der Wind weht doch recht frisch aus nordöstlichen bis östlichen Richtungen. Aber es ist warm! Noch immer ohne Kuchenbude frühstücken wir im Cockpit. Ich hole zwar das Sonnensegel heraus, baue es aber nicht. Dies ist auch eine gute Entscheidung, denn im Laufe des Vormittags brist es recht ordentlich auf. Leider bezieht sich der Himmel, aber es bleibt warm.

Ich gehe mit Mogens auf die „Einkaufsmeile“. Wir kaufen einen neuen Kescher (der alte hat einen Knick) und er von seinem Geld noch dünnes Tauwerk und Schäkel für weitere Armbänder.

Elske beschließt, die Waschmaschinen zu nutzen, um nicht die ganze Schmutzwäsche mit nach Hause nehmen zu müssen. Ich quäle zunächst den Computer und mache mich dann über den Spinnakerbaum her. Neues Bändsel zum Öffnen des segelseitigen Beschlages und endlich mal die Leine für das Spinnakerbaum-Liftsystem auf die richtig Länge bringen und vernünftig am Spinnakerbaum-Schlitten befestigen.

Mogens macht mir noch einen Flachplattung für den Spinnakerbaum.

Dann mache ich mich an das Ausmessen der Lazy Jacks. Die von uns verwendete Flaggenleine hat bei dem neuen, ja noch recht steifen Großsegel einfach zu viel Reck. Mal sehen, was wir künftig benutzen können. Elske hat derweil nicht nur die zwei Waschmaschinen im Sanitärgebäude sondern anschließend neben den beiden dortigen Trocknern auch noch den Trockner in den Katakomben mit Beschlag belegt. Zurück an Bord werden die Kojen neu bezogen und die Wäsche verstaut.



gemütliche Koje für Schnuffel

Schiffstagebuch 2020



Nach so einem arbeitsintensiven Tag bleibt die Küche auf Wunsch der Bordfrau kalt und wir gehen zum Essen ins „El Möwenschiss“, was sich wegen des besonders leckeren Essens als ausgezeichnete Idee erweist. Mogens verbringt die Wartezeit mit Lesen. Der Abend klingt ruhig aus.



Schöner Sonnenuntergang gen Eckernförde



Schiffstagebuch 2020

Sonntag, 2.8.2020 – Kiel-Schilksee – Hafentag

Erstmal letzter Tag an Bord. Wir werden die kommende Woche zu Hause verbringen, da Siiri und Omid am kommenden Sonnabend heiraten und noch Friseur, Mani- und Pediküre und und und anstehen. In aller Ruhe wird wieder gefrühstückt. Dann fangen wir an, all die Sachen zu packen, die mit nach Hause sollen.

Ich nehme das Schlauchboot an Deck und mache es sauber. Erstaunlich, dass sich schon nach so kurzer Zeit kleine Muscheln festgesetzt haben. Ich muss das Unterwasserschiff richtig mit einer Bürste bearbeiten.

Siiri und Omid haben angekündigt, dass sie uns abholen werden und sie sind auch schon recht bald da. Aber auch Hilleborg, Hjördis und Jonathan machen sich noch auf den Weg nach Schilksee. Das Fischbrötchen lockt.

Gemeinsam geht es also an das Ende des Hafens und wir stellen uns in der langen Schlange an. Der Verzehr direkt bei der Bude ist nicht erlaubt und so ziehen wir an Bord und laben uns an den gekauften Köstlichkeiten. Zu Recht wird dieser Stand als einer der Besten in Norddeutschland geführt.

Die Rückfahrt verläuft unspektakulär und wir fahren mit unserem Auto von der Schwenckestraße nach Wedel.

Damit endet der erste Teil unserer diesjährigen Sommertour.

#Zahlung erfolgt#		ostsee resort damp	W-Lan: ostsee resort damp
Amount: 23.00 EUR	Trans.Ref.: 41949	Ankunftszeit: 30.07.2020 17:52	Benutzer: hafenord
20200730 17:52:08	Aqu.Ref.: 22FED8B50E9C	Ticket gültig bis:	Passwort: 2018
	Ca1 5 000 TM 285239	31 Jul 2020	Dieser Ausdruck gilt auch als Gästerausweis, bei Vorlage gelten folgende vergünstigte Eintrittspreise
MID: 101524908	APPROVED	Gastlieger bis 12 m	Mare Mara Sauna: 13€
TID: 00023973-24220248	TVR: 0000008000	Liegeplatz L19	Meerwasser-Schwimmbad: 3€
PAN: *****5381	TSI: E800		Fit in-Kurse je: 5€
MasterCard	AID: A0000000041010		Fitness-Gerätepark: 5€
bezahlt:	MwSt.:		Indoorspaßpark: 3€
€ 23,00	€ 3,67		Entdeckerbad 3 Std.-Ticket: 7€ für Erwachsene, 5€ für Kinder

10.08.20

www.sporthafen-kiel.de

Schiffstagebuch 2020



Sonntag, 9.8.2020 – Kiel-Schilksee – Hafentag

Nachdem wir gestern erfolgreich auch unsere dritte Tochter „unter die Haube“ gebracht haben erhob sich die Frage, wie wir wieder nach Kiel kommen. Möglichkeit eins bot sich uns schon am Sonnabendabend mit den Imbeck's. Das war uns aber zu stressig. Möglichkeit zwei war eine Mitfahrgelegenheit bei der Zeiher's, die ja auch auf der Hochzeit waren und ihr Boot in Eckernförde liegen haben. Dies scheitert jedoch an den Gepäckbergen, die sich dann doch bei uns angesammelt haben. Also wählen wir Möglichkeit drei, nämlich unser eigenes Auto. Die Imbeck's nehmen es wieder mit nach Wedel.

Nachdem wir alles verstaут haben, machen wir noch eine Rundreise durch Hamburg. Erst zu Hilleborg, wo sich die ganze Familie versammelt hat und gemeinsam frühstückt. Wenn wir das gewusst hätten, hätten wir uns unser Frühstück in Wedel schenken können. Dann werden die Hochzeitsgeschenke ausgepackt und bewundert, bevor sich das junge Brautpaar aufmacht, um in die „Flitterwochen“ nach Mallorca zu fliegen. Wir fahren noch zu Gotthardt, um Teile abzuholen und zur SVAOe, um uns einen neuen, größeren Ständer zu holen. Dann geht es auf die Autobahn nach Kiel. Zunächst ab Othmarschen bis hinter Stellingen zähfließender Verkehr. Dann aber geht es flott.





Schiffstagebuch 2020



Sonntag, 9.8.2020 – Kiel-Schilksee – Hafentag

Nachdem wir gestern erfolgreich auch unsere dritte Tochter „unter die Haube“ gebracht haben erhob sich die Frage, wie wir wieder nach Kiel kommen. Möglichkeit eins bot sich uns schon am Sonnabendabend mit den Imbeck's. Das war uns aber zu stressig. Möglichkeit zwei war eine Mitfahrgelegenheit bei der Zeiher's, die ja auch auf der Hochzeit waren und ihr Boot in Eckernförde liegen haben. Dies scheidet jedoch an den Gepäckbergen, die sich dann doch bei uns angesammelt haben. Also wählen wir Möglichkeit drei, nämlich unser eigenes Auto. Die Imbeck's nehmen es wieder mit nach Wedel.

Nachdem wir alles verstaut haben, machen wir noch eine Rundreise durch Hamburg. Erst zu Hilleborg, wo sich die ganze Familie versammelt hat und gemeinsam frühstückt. Wenn wir das gewusst hätten, hätten wir uns unser Frühstück in Wedel schenken können. Dann werden die Hochzeitsgeschenke ausgepackt und bewundert, bevor sich das junge Brautpaar aufmacht, um in die „Flitterwochen“ nach Mallorca zu fliegen. Wir fahren noch zu Gotthardt, um Teile abzuholen und zur SVAOe, um uns einen neuen, größeren Ständer zu holen. Dann geht es auf die Autobahn nach Kiel. Zunächst ab Othmarschen bis hinter Stellingen zähfließender Verkehr. Dann aber geht es flott.

Schiffstagebuch 2020



In Schilksee bewährt sich unser neuer, klapp- und faltbarer Bollerwagen, den ich vorsichtshalber eingepackt hatte.

An Bord verstauen wir alles.

Zum Abendessen haben wir uns mit den Imbeck's und Dirk Schmiech von der „Magellan“ im „El Mövenschiss“ auf der Terrasse verabredet. Wir essen wieder das Rib Eye Steak vom Kalb. Wieder seeehr gut. Nur gibt es dazu leider heute keine leckeren Backkartoffel (Bild stammt vom letzten Mal).

Nach einem Absacker fallen wir erschöpft und glücklich in unsere Kojen.



Montag, 10.8.2020 – Kiel-Schilksee → Sønderborg

Sonnenschein und Wärme!

Die letzte Woche war ja schon recht schön und ich hatte schon Befürchtungen, dass sich das Wetter ändert, wenn wir wieder auf Tour gehen können.

Nach dem Frühstück Aufklaren und los. Der Wind weht aus nordöstlichen Richtungen und faul wie wir sind, motoren wir aus der Förde heraus bis Bülk anstatt zu kreuzen.

Dann aber Großsegel hoch und Genua ausgerollt und Kurs Nord. Zunächst ist da noch so eine eklige kleine Welle und „Ratokker“ ist irgendwie angebunden. Dann aber brist es etwas auf und die See wird gleichmäßiger. Wir machen gute Fahrt, selbst dann noch, als der Wind langsam abnimmt. Das neue Großsegel ist halt um Längen besser. Hinter Schleimünde legt der Wind sich aber schlafen, dabei ist es doch noch gar nicht Abend.

Also Shellgenua an. Wir verbringen die Zeit mit Bastelei. Die neue Zeiserspinne muss angepasst werden und ich baue Beschläge für diese und für das Kletje am Baum an.

Hinter Kalkgrund kommt dann wieder Wind, aber wir lassen die Segel für die letzten paar Seemeilen eingepackt.



Schiffstagebuch 2020

In Sønderborg bekommen wir den Platz neben dem, den wir hier vor zwei Wochen hatten. Leider nicht 2,90 sondern 3,20 m breit. Auf „unserem“ Platz liegt ein Spækhugger aus Flensburg. Man, was sind die Leute darauf muffig! Kein „Guten Tag“ oder „Moin“. Naja, man kann sich seine Nebenlieger eben nicht immer aussuchen. Außerdem hustet der Mann wie Tbc-Werbewochen und in Corona-Zeiten ist man ja schon etwas ängstlich. Am liebsten würde Elske deshalb noch verholen.

Zum Abendbrot gibt es Gulasch mit Gurkensalat und Nudeln.

Anschließend trinken wir auf der Terrasse beim Hafenmeister noch zwei Fuglsang beim Sonnenuntergang.





Schiffstagebuch 2020

Dienstag, 11.8.2020 – Sønderborg -> Aarø

Wir wollen weiter gen Norden. Aber erst noch einmal einkaufen bei Kvickly. Also motoren wir nach dem Frühstück in den Stadthafen. Hier sind jede Menge Plätze frei.

Im Geschwindigkeit – jedenfalls so schnell wie Elske kann – den kleinen Berg hoch zu Borgen. Einkauf im Schnelldurchgang. Mittlerweile kennen wir ja den Laden und wissen, wo was zu finden ist.

Um 10:30 Uhr sind wir wieder an Bord. Die Brücke öffnet um 10:38. Passt.

Ob der Windrichtung und der damit verbundenen Abdeckung motoren wir durch den Alsen-Sund und setzen erst an der Ansteuerung die Segel. Raumschots durchsegeln wir den Alsen-Fjord und über die Bucht gen Aarø. Zwischendurch brist es ganz gut auf und wir liegen ordentlich auf der Backe. Elske überlegt schon kurzfristig, ob ich nicht besser ein Reff einbinden soll. Dann aber beschließt Rasmus „Schluss mit Lustig“ und die letzten Meilen darf Herr Yanmar wieder tätig werden.

Wieder einmal versuchen wir unser Glück auf Aarø. Und heute können wir uns einen Platz aussuchen. Unsere Auswahl stellt sich im Nachhinein insofern als suboptimal heraus, als sich der Nachbar auf seiner Vilm als ziemlicher Schnacksack entpuppt und Ehefrau Marianne ihn immer „Papi“ ruft.

Im Havnekiosk gönnen wir uns Hot Dogs und eine Portion Pommes Frites, bevor wir uns zu einem Nachmittagsschäffchen verziehen.

Zum Abendbrot gibt es noch einmal Gulasch mit Nudeln.



Schiffstagebuch 2020



Mittwoch, 12.8.2020 – Aarø -> Bogense

Wohin heute? Nun – nordwärts. Mal sehen, wie weit und wohin.

Nach der Rinne zwischen Aarø und Årøsund weht es mit ca. 4 m/s raumschots. Das ist nichts für Groß und Genua. Also Blister raus. Aber auch dieses Vergnügen währt nur etwa eine Stunde. Rasmus legt eine Ruhepause ein, um dann aus westlichen Richtungen vorsichtig zu pusten. Also wieder Einsatz von Herrn Yanmar. Positiv zu vermerken ist aber der Strom. Der schiebt uns nämlich mit etwa einem Knoten.

Und das Schieben verstärkt sich vor Fænø auf zweieinhalb Knoten. Also nix mit Middelfahrt. Ist ja auch erst Mittag. Den Strom müssen wir ausnutzen, wer weiß ob er nicht morgen schon wieder gegenan läuft. Unser Ziel lautet jetzt Fredericia. Dort wollen wir in den Stadthafen Gammel Havn, der grade aufgepeppt wird und in dem man jetzt ganz gut und stadtnah liegen soll.

Die Einfahrt ist etwas tricky zu finden. Es liegen nur wenige Boote hier und das Liegen ist wohl noch kostenlos, da noch nicht alles fertig ist. Es steht aber ganz leichter Schwell in den Hafen, der badewannenmäßig schwappt und alle Boote rucken ordentlich vorwärts und rückwärts in den Leinen. Außerdem knallt dabei der Cafeponton lautstark in den Pfählen.

Egal, wir machen erst einmal einen Walk in die Town. Die ist aber irgendwie auch nicht so recht prickelnd. Wir erinnern uns, dass dies bei unserem letzten Besuch 2009 – damals lagen wir im Yachthafen – auch schon so war.

Zurück an Bord beschließen wir, doch noch nach Bogense zu fahren. Müsste also vom Wind her passen, aber ich lasse mich von der Windanzeige – Nordwest – täuschen .





Schiffstagebuch 2020

Noch immer steht ein nördlich setzender Strom von gut 2,5 Knoten. Da es aber auch aus nördlichen Richtungen weht, steht Wind voll gegen Strom, was zu kurzem und richtig steilem Seegang führt. Direkt an der Ausfahrt der Enge des Kleinen Belt gibt es richtige Stromkanten mit sich brechenden Wellen. Kommt auf dem nachstehenden Bildern nur ansatzweise zur Geltung. Dafür ist der Strudel an der Tonne umso beeindruckender. Selten haben wir so einen Schleudergang an kurzer steiler Welle erlebt. Gut, dass wir uns auf unseren Motor verlassen können.



Und natürlich stimmt das mit der Windrichtung auch nicht! War wohl im Hafen durch küselnde Winde abgelenkt. Ist nämlich eine nordöstliche Richtung, also genau von dort, wo wir hinwollen. Stärke so drei bis fünf m/s. Also Hebel on the table, denn so weit ist es ja gar nicht. Aber bei dem Geschaukel reicht es und als wir dann auf östlichen Kurs gehen..... Richtig: dreht auch der Wind auf Ost, aber zum Ende beruhigt sich zumindest das Wasser.

Nach zwei Stunden erreichen wir Bogense. Erst einmal eine Hafenrundfahrt. Es gibt selbst zu dieser späteren Stunde noch eine ganze Reihe freier Plätze. Wir entscheiden uns für einen Platz gleich am zweiten Steg mit dem Heck nach Westen. Dann können wir den Sonnenuntergang besser aus dem Cockpit verfolgen.

Schiffstagebuch 2020



Der Zugangscode für die Sanitäreanlagen ist hier irgendwie personalisiert und daher 6-stellig. Das kann man sich ja nun gar nicht mehr merken, aber ein Handyfoto hilft dann schon. Im Übrigen sind die Duschen und WC's offensichtlich brandneu. Super groß und super sauber.

Zum Abendbrot gibt es Lachs mit grüner Gurke in einer Crème-fraiche-Dillsosse mit Salzkartoffeln.

Der Abend klingt lesender- und schreibenderweise bei einem tollen Sonnenuntergang im Cockpit aus.





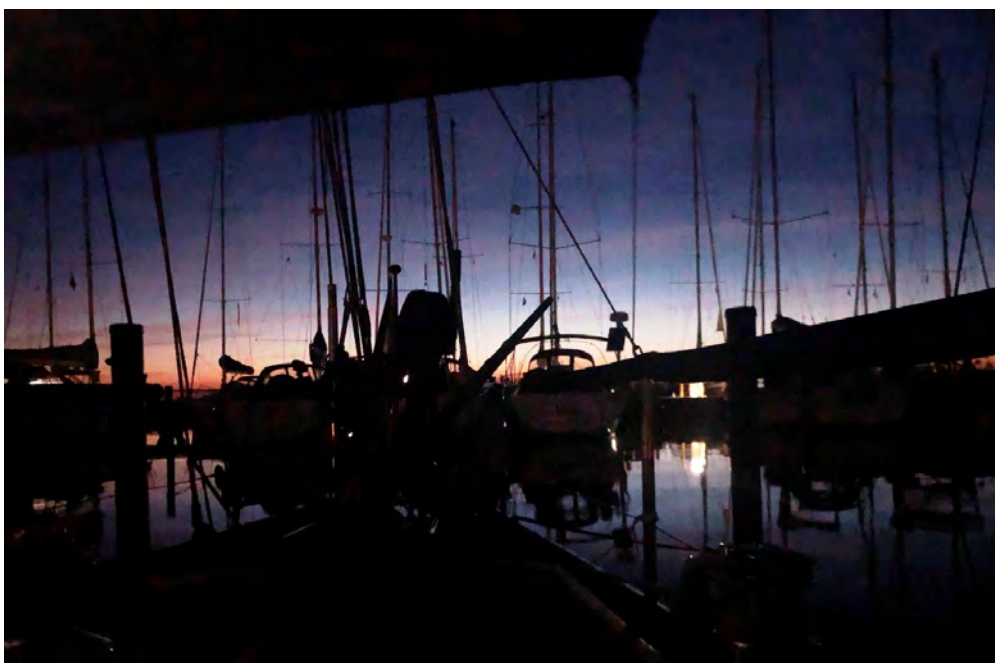
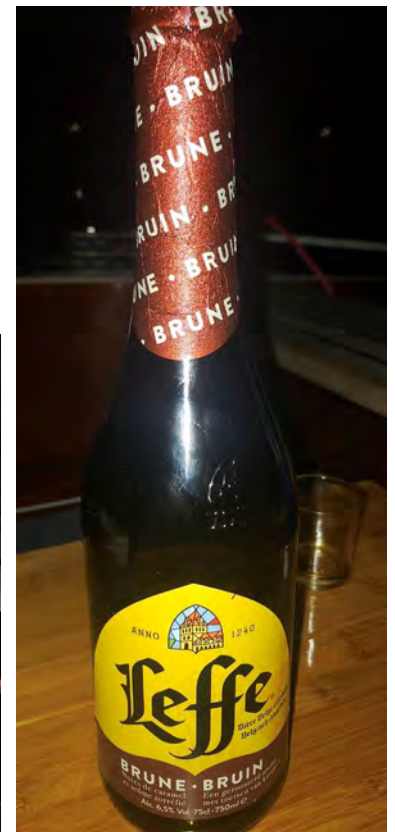
Schiffstagebuch 2020

Donnerstag, 13.8.2020 – Bogense - Hafentag

Schon gestern Abend hatten wir beschlossen, heute einen Hafentag einzulegen.

Also gaaanz langsam aufstehen und frühstücken. Anschließend machen wir einen Walk in die Town. Zunächst zum alten Hafen. Der dortige Fischhöker hat es uns angetan. Wir werden ihn morgen früh wohl heimsuchen. Dann in die Stadt selbst. 2013 sind wir das letzte Mal hier gewesen. Damals war die Einkaufsstraße ziemlich tot. Das hat sich gewandelt. Wir stöbern durch eine Vielzahl kleiner Geschäfte mit einem unterschiedlichen Angebot. Wie schon damals gibt es einen Netto und REMA 1000. Neu hingegen ist „Meny“, den wir schon aus Haderslev kennen mit einer großen und ansprechenden Auswahl. Wir kaufen zwei 0,7 l-Flaschen belgisches Leffe-Bier. Morgen Vormittag werden wir hier unsere Vorräte ergänzen. Am Spätnachmittag kommt die „Kruskopp“ mit Karin und Uwe Giese, die wir schon seit einigen Jahren kennen. Nach einem kleinen Klönschnack bei Ihnen gibt es bei uns erst einmal Abendbrot: endlich mal wieder kurzgebratenes Rindfleisch mit Salat, Salsa und Dipp.

Später kommt die Kruskopp-Besatzung noch zum Klönen im Cockpit. Es gibt das leckere Leffe.



Schiffstagebuch 2020



22 Tag		Wittwoch		den		12.8.20		von		Aa-p		nach		Fredericia Bogense	
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation - Segelführung			Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom	Komp.	Karte	Strom	Wind				Motor	Segel	Log	
10:30	SE	4-5	b	1020	76	24	19		ausgedreht					12732	
10:55	SE	5	b						B Bliste - gesetzt Roter aus			2		12734	
11:50	S	3	b						Bliste - gehoben Roter an				4	12738	
Dubnunge Rødtunge de - Wind er, drekt vorebered af vestide															
14:25	N	4	b						Fredericia alle Høfte fast			12		12750	
15:58	NW	3	b						afgøjet						
18:08	ENE	5-6	b						Bogense fast			11		12761	
23 Donnestag 13.8.20 Bogense Høftevej Solne = varm! Nordøstlige Winde om 5 m/s NW PR															
Motorbetriebsstunden										e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		25	4
22	481,3		481,4		3,1						Vortagesdistanz		182	116	
22			486,6		2,2		Gesamtdistanz				Summe Distanz		207	120	

28

2.13		2.14	
Bogense Havn og Marina Sejlerkajen, 13 Kvittering		Bogense Havn og Marina Sejlerkajen, 13 Kvittering	
Datum	: 12.08.20 18:35	Datum	: 13.08.20 13:18
Reg.nr.	: 21715/48118	Reg.nr.	: 21719/48151
Ankomst	: 12.08.20	Ankomst	: 13.08.20
Afreise	: 13.08.20	Afreise	: 14.08.20
Beskrivelse Bøt 10-15 meter Total 190,00		Beskrivelse Bøt 10-15 meter Total 190,00	
Din pinkode: 183321 ✓ Pin-koden kan benyttes til bad, vaskeri mv. WiFi user: bogense WiFi Password: havn Evt. forbrug høves på betalingskort sammen med bogensepin		Din pinkode: 271146 ✓ Pin-koden kan benyttes til bad, vaskeri mv. WiFi user: bogense WiFi Password: havn Evt. forbrug høves på betalingskort sammen med bogensepin	

29



Schiffstagebuch 2020

Freitag, 14.8.2020 – Bogense -> Endelave

Wir nutzen die hervorragenden, neuen und super sauberen Sanitäranlagen. Aber wer hat eigentlich diese Fazilitäten geplant und gebaut? Es gibt wirklich viel Platz. Es gibt einen großen Spiegel, der auch gut beleuchtet ist. Aber wieso gibt es in der Dusche keine Möglichkeit eine Shampoo-Flasche abzustellen? Und warum muss man sich mehr als verrenken, um an das Toilettenpapier heranzukommen? Und was macht der Brillenträger, wenn er nach 3 Minuten den 6-stelligen Code für weitere 3 Minuten Duschwasser eingeben soll?

Elske hatte vorgeschlagen Duschen und Einkaufen in einem Rutsch zu absolvieren, damit wir den langen Weg auf der Pier nicht zweimal machen müssen. Frisch geduscht machen wir uns auf den Weg zu „Meny“, um unsere Vorräte für die nächsten Tage aufzufüllen.

Zurück an Bord frühstücken wir in aller Ruhe bevor wir aufklaren. Unser heutiges Ziel heißt Endelave. Unsere Freunde Brigitte und Werner Niemann von der „Ulyssa“ haben sich bereits von Mårup dorthin verholt. Nach dem Ablegen geht es aber zunächst einmal in den alten Fischereihafenbereich zum Tanken. Natürlich wollen wir segeln und setzen auch frohgemut unsere Segel. Wird eine Kreuz mit allerdings einem langen Bein. Dann schläft der Wind aber ein und die Bilgegenua ist mal wieder angesagt.



Schiffstagebuch 2020



Der Hafen in Endelave ist gut gefüllt, aber es gibt noch freie Plätze. Wir liegen mit der Nase ziemlich im Wind und haben die Abendsonne im Cockpit.

Aufklaren, Kletje und Sonnensegel fürs Cockpit bauen und Windsack riggen. Danach auf die „Ulyssa“ zu einem Nachmittagstrunk.

Zum Abendbrot gibt es Frikadellen mit Blumenkohl und Kartoffeln. Gleichzeitig mit der Herstellung der Frikadellen macht Elske aus der zweiten Hackhälfte Bolo für Morgen.

Später kommen die Niemänner und wir klönen bei einem Glas Wein im Cockpit.



Sonnabend, 15.8.2020 – Endelave - Hafentag

Ich war gestern Abend zu faul, den Windsack vorne abzubauen. Und Elske hatte Befürchtungen, dass uns eine Fliege in der Nacht heimsucht. Also hat sie das Mückennetz achtern montiert und dann die Tür zum Vorschiff zu gemacht. Durch den Windsack war es bei mir im Vorschiff letztendlich so kühl, dass ich mich gegen Morgen in meiner Bettdecke richtig einkuscheln musste, um nicht zu frieren. Außerdem tropfte es mir heute Nacht ins Gesicht. Nein, es hat nicht geregnet, aber auf dem Windsack hatte sich reichlich Tau gebildet, der dann der Schwerkraft folgte.

Nach dem Frühstück packe ich die Fahrräder aus. Dabei sehe ich, dass der Platz neben der „Ulyssa“ frei geworden ist und wir verholen schnell auf die andere westliche Hafenseite, da dies mit der Nähe zur Mole die schönere Seite ist, aber gestern war hier kein Platz.



Schiffstagebuch 2020

Mit Brigitte und Werner machen wir eine Radtour über die Insel. Bedingt durch Elske's Knieprobleme kürzen wir aber ab. Trotzdem hat es uns „so geschlaucht“, dass es als willkommener Anlass für eine Mittagspause herhalten kann.

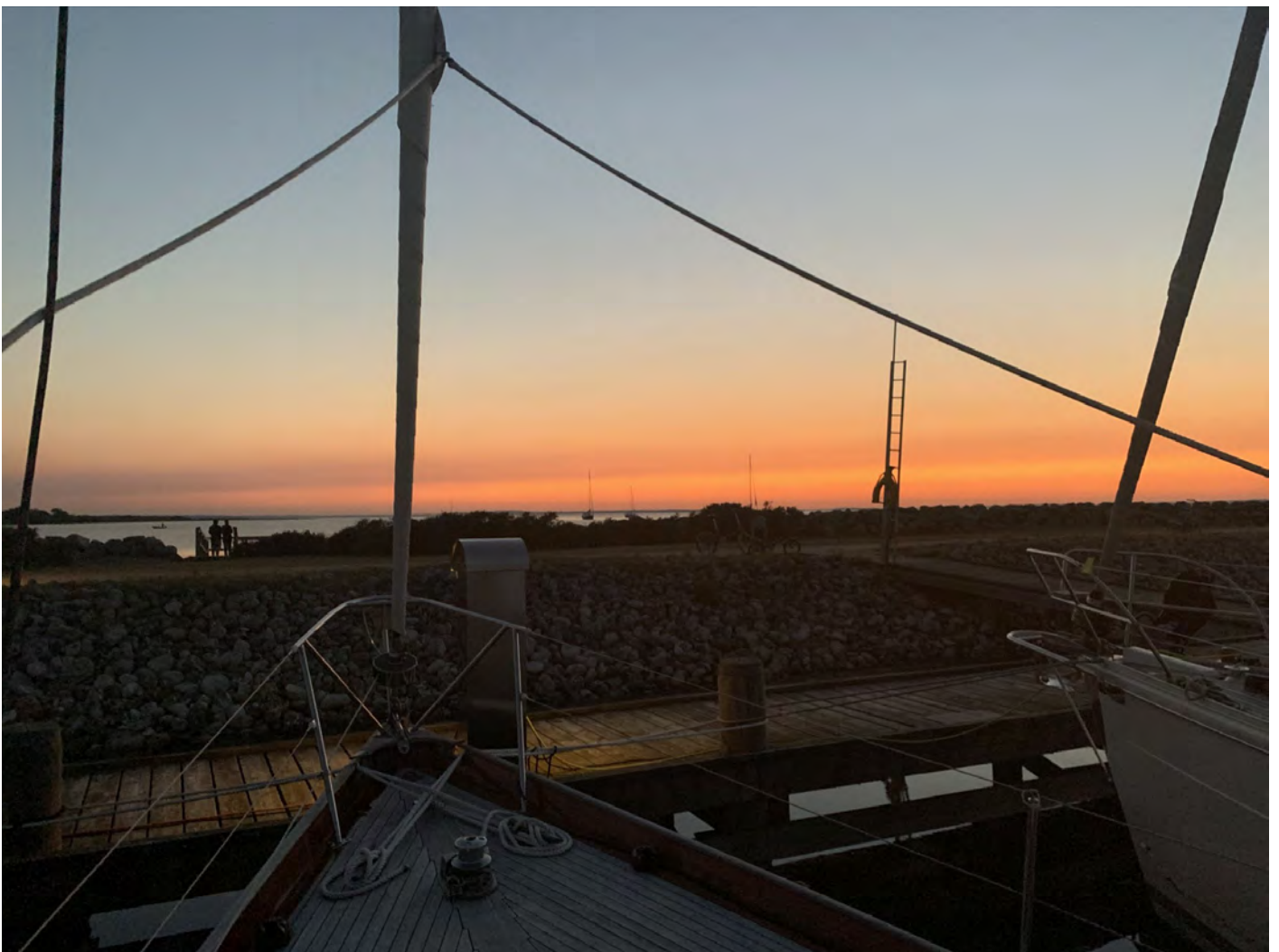
An einem der in Dänemark üblichen Stände für Gemüse und Ähnliches kaufen wir selbstgemachte Marmelade für uns, Finn und abends dann noch einmal als Mitbringsel für unsere Kinder.

Zum Abendbrot gibt es Bolo mit Zoodles und zum Nachtisch Milchreis mit Schoko.

Zusammen mit der „Ulyssa“-Besatzung schauen wir uns den Sonnenuntergang an, bevor es noch einen letzten Schluck bei den Niemännern an Bord gibt.



Schiffstagebuch 2020





Schiffstagebuch 2020

Zeit		Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation · Segelführung		Seemeilen		
		Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
24 Tag <u>Freitag</u> den <u>14.8.20</u> von <u>Bogense</u> nach <u>Eudelave</u>														
12:15		NE	4	B	1013	27	23	19		zum Tanken verholt				12761
12:30		NE	4	b					6/9	abgelehrt. Vom Hafen Segel gedehlt. Motor an				
13:26		NNE	3-4	b						Segel gelassen. Motor an			4	12765
15:20		NNE	2-3	b						Eudelave fertig		12		12777
25 Sonntag, 15.8.20 Eudelave - Hafentag														
Blaue Himmel - warm - nordöstliche Winde um 5m/s (Nacht)														
HST PPK														
Motorbetriebsstunden		486,6		489,1		2,5		Ø-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		12	4	
24										Vortagesdistanz		207	120	
								Gesamtdistanz		Summe Distanz		219	124	

30



Sehr spezielles von der Königin eingeweihtes Hafengebäude (black is beautiful?), aber Sanitäreanlagen mit VA-Rinne

Schiffstagebuch 2020



Sonntag, 16.8.2020 – Endelave -> Juelsminde

Heute Nacht 4:45 werde ich von Elske relativ unsanft geweckt. „Ratokker“ stößt mit dem Bugkorb leicht gegen den Steg. Ich wollte uns gestern Abend noch etwas achteraus verholen, habe das dann aber irgendwie vergessen und zur Strafe meiner Vergesslichkeit darf ich das jetzt im Morgengrauen nachholen.

Nach dem Frühstück dann wieder die Aktion des Fahrräder-Einstauens. Das ist bei meinem 22“-Rad doch immer ganz schön mühsam.

Wir laufen aus und motoren in Richtung Juelsminde – wieder über das südwestliche Flach. Nach dem Wasserstand in Endelave zu urteilen, müsste das wieder gut gehen. Und so klappt es auch heute.

Leider ist der achterliche Wind zwischen vier und fünf m/s für ein vernünftiges Fortkommen nicht so recht geeignet. Alles deutlich vorlicher als Raumschots lässt sich insbesondere mit dem Gennaker gut segeln. Aber so platt vorm Laken braucht „Ratokker“ mindestens sechs m/s. Aber bis zu unserem Tagesziel sind es ja nur wenige Seemeilen.

In Juelsminde finden wir im neueren Yachthafenbereich einen Liegeplatz mit Wind schräg von Steuerbord achtern ins Cockpit. Unter dem gebauten Sonnensegel an Backbord lässt es sich gut aushalten.





Schiffstagebuch 2020

Nach dem Anlegen führt uns der Weg direkt zum Hafengeld-Automaten. Strom gibt es hier nämlich nur gegen gesonderte Bezahlung und das wird über die Hafen-Chip-Karte geregelt.

Anschließend einmal zum Fischhöker und durch die kleinen Läden der Einkaufsstraße. Auf dem Rückweg kaufen wir zwei Rotzungen für heute Abend und ein kleines Stück warmgeräucherten Lachs für unseren Nachmittagssnack.

Elske macht es sich im Vorschiff bequem und ich schreibe an diesem Tagebuch und an einem Artikel für die SVAOe über das Thema „Sanitäreanlagen in Häfen“. Stefan Lunau wird sich freuen. Außerdem bearbeite ich noch so diverse Einstellungen an meinem neuen Notebook.

Zum Abendbrot gibt es die Rotzungen mit Salzkartoffeln und Dilldipp.



Montag, 17.8.2020 – Juelsminde -> Middelfart

Nach dem Frühstück gehen wir zu Super Brugsen, um unsere Vorräte etwas aufzufüllen. Viel brauchen wir nicht, hauptsächlich fürs Abendbrot in den nächsten Tagen.

Der Wind weht aus nordöstlichen bis östlichen Richtungen. Wir motoren so weit aus der Bucht heraus, dass wir ohne Kreuzen unseren Kurs Richtung Fredericia anliegen können.

Mit toller Fahrt geht es raumschots südwärts und wir haben Strom mit, wenn auch nur moderat.

Schiffstagebuch 2020



Genau neben dem Leuchtturm von Strib aber verlässt uns das Glück. Der Wind dreht innerhalb kürzester Zeit auf Südwest bis Süd – also genau gegenan. Und der Strom ist mal mit uns und mal gegen uns und gurgelt in heftigen Strudeln. Kein Wunder, dass das solche Schlaglöcher produzieren kann. Wir bergen die Segel und motoren in den Yachthafen von Middelfart, wo uns die Besatzung der „Alamak“ in Empfang nimmt.

Logischerweise gibt es einen Anbinder und wir klönen über unsere bisherigen Touren.

Zum Abendbrot gibt es Salzkartoffeln mit Möhrengemüse für Elske, deren Magen etwas angeschlagen ist und für mich dazu Schweinefilet.

Anschließend sitzend wir mit Helga und Muchacho bei uns im Cockpit und klönen. Elske ungewohnt bei Kamillentee.

Schiffstagebuch 2020



Dienstag, 18.8.2020 – Middelfart -> Årøsund

Für unsere Morgentoilette nutzen wir diesmal die Fazilitäten von Middelfart. Hier gibt es schon seit geraumen Jahren Familienduschen. Weil man dort aber keine Fenster öffnen kann, gleichen sie an diesem Morgen einer Saunalandschaft. Eigentlich könnte man nach dem Duschen schon wieder duschen.

Hartmut hat Hummeln im Hintern und regt umgehendes Ablegen an, weil mit nur wenig Wind von vorn sowieso eine Motorboottour prognostiziert ist. Und so verlassen wir den Hafen ohne so richtig seeklar zu sein. Das mag ich ja überhaupt nicht. Wo bleibt die oft beschworene „Gute Seemannschaft“? Beim Auslaufen aus dem Hafen hängt sogar die Bugleiter noch draußen!

Wir kommen gut voran, lesen und mit uns motoren und kreuzen so manch andere Segler gen Süden. Auf der Höhe von Brandsø stoppt unsere Fahrt abrupt. Unser Kurs war etwas zu dicht unter Land abgesetzt und 1,30 Wassertiefe sind bei 1,90 nun mal nicht ausreichend. Der Autopilot kann ja einiges, aber er umsteuert noch keine Untiefen. Müsste man ihm doch beibringen können. Nach ein paar Manövern vor und zurück haben wir glücklicherweise wieder ausreichend Wasser untern Kiel.

Hinter uns wird es über Jütland grummelig es und uns erreicht eine Unwetterwarnung für Middelfart. Hartmut meint: „Wie gut, dass wir weiter südlich sind. Das zieht hinter uns weg.“ So kann man sich irren!



Langsam aber sicher braut sich über dem Festland etwas zusammen, das alles andere als freundlich aussieht. Wir legen noch eine Kartoffel auf, ziehen schon mal unsere Regenjacken an und zeitgleich mit einer deutlich auf dem Wasser sichtbaren Winddrehung von SE auf NW und von 6 auf 10m/s setzt der Regen ein. Teilweise sind nur 100m Sicht und als wir in Aarøsund einlaufen ist das Deck gut gewaschen und der Wind wieder im anlegefreundlichen Bereich. Bei dem Schietwetter steht natürlich niemand auf den niedrigen Schlingeln, um die Leinen anzunehmen.

Wir bauen Büdchen, hängen alle nassen Sachen zum Trocknen auf und trinken erstmal Tee zum Aufwärmen. Zum Abendbrot gibt es Kurzgebratenes, für mich mit dem Rest Wurzel- und Kartoffeleintopf.





Schiffstagebuch 2020

Mittwoch, 19.8.2020 – Årøsund -> Sønderborg

Heute geht es nach dem Aufstehen und Aufräumen direkt los, denn unsere früheren Erfahrungen auf der Strecke zwischen Årøsund und dem Alsenfjord gekoppelt mit dem gestrigen Gewitter sitzen tief. Aber diesmal wird vorher natürlich auch richtig aufgeräumt. Gebrüht wird unterwegs und wenn „Vorsicht die Mutter der Porzellanbox“ ist, klappt selbstverständlich alles wie am Schnürchen.



Unser Plotter prognostiziert uns eine Ankunftszeit von 13:37 bei der Sønderborger Brücke, die jede Stunde auf die 38. Minute öffnet. Vorsichtshalber die letzten zwei Seemeilen noch etwas die Drehzahl und die Geschwindigkeit erhöht, so dass wir vor der Brücke tatsächlich noch drei Minuten warten müssen. Wir legen beim Hafenmeister an, um unsere Einkäufe wieder vom stadtnahen Liegeplatz aus erledigen zu können. Erstmal statten wir dem kleinen Klamottenladen in der Altstadt einen Besuch ab und erstehen neue Musto-Bermudas für Hartmut (rot) und mich (beige) und für mich noch ein T-Shirt. In Bogense hatten wir mir schon ein blau-weiss-gestreiftes Kleid gekauft. Auf dem Platz in der oberen Fußgängerzone ist Loppismarkt und ich kaufe einen Engel aus Gips für 25 Dkr.



Schiffstagebuch 2020



Tag		den		von		nach		Navigation · Segelführung			Seemeilen																																																																																					
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Motor	Segel	Log																																																																																					
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind				Motor	Segel	Log																																																																																		
28	Dienstag		18.8.20		Tiddelfart		Aarsund																																																																																									
12:00	SE	3	bc	1006	26	25	21	abged.			12809																																																																																					
15:00	W	2	r					Aarsund Fart	15		12824																																																																																					
<table border="1"> <tr> <td>29</td> <td colspan="2">Mittwoch</td> <td colspan="2">19.8.20</td> <td colspan="2">Aarsund - Sønderborg</td> <td colspan="2"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>09:08</td> <td>SW</td> <td>2</td> <td>b/c</td> <td>1008</td> <td>21</td> <td>24</td> <td>20</td> <td>abged.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>13:45</td> <td>SE</td> <td>4</td> <td>bc</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Sønderborg Sønderhavne Fart</td> <td>24</td> <td></td> <td>12848</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>15:33</td> <td>E</td> <td>3-4</td> <td>bc</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Zum Landen verholte</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>15:43</td> <td>SE</td> <td>4-5</td> <td>bc</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Tabelle abged.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>15:53</td> <td>SE</td> <td>5-6</td> <td>bc</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Sønderborg Sønderhavne Fart</td> <td>1</td> <td></td> <td>12849</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>													29	Mittwoch		19.8.20		Aarsund - Sønderborg									09:08	SW	2	b/c	1008	21	24	20	abged.						13:45	SE	4	bc					Sønderborg Sønderhavne Fart	24		12848			15:33	E	3-4	bc					Zum Landen verholte						15:43	SE	4-5	bc					Tabelle abged.						15:53	SE	5-6	bc					Sønderborg Sønderhavne Fart	1		12849		
29	Mittwoch		19.8.20		Aarsund - Sønderborg																																																																																											
09:08	SW	2	b/c	1008	21	24	20	abged.																																																																																								
13:45	SE	4	bc					Sønderborg Sønderhavne Fart	24		12848																																																																																					
15:33	E	3-4	bc					Zum Landen verholte																																																																																								
15:43	SE	4-5	bc					Tabelle abged.																																																																																								
15:53	SE	5-6	bc					Sønderborg Sønderhavne Fart	1		12849																																																																																					
<table border="1"> <tr> <td>Motorbetriebsstunden</td> <td colspan="2">Ø-Geschwindigkeit</td> <td colspan="2">Tagesdistanz</td> <td colspan="2">Vortagesdistanz</td> <td colspan="2">Summe Distanz</td> <td colspan="2"></td> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td>28</td> <td>403.0</td> <td>446.0</td> <td>3.0</td> <td>40</td> <td>237</td> <td>138</td> <td>277</td> <td>138</td> <td colspan="2"></td> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td>29</td> <td>446.0</td> <td>501.0</td> <td>5.0</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td colspan="2"></td> <td colspan="2"></td> </tr> </table>													Motorbetriebsstunden	Ø-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		Vortagesdistanz		Summe Distanz						28	403.0	446.0	3.0	40	237	138	277	138					29	446.0	501.0	5.0																																																						
Motorbetriebsstunden	Ø-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		Vortagesdistanz		Summe Distanz																																																																																									
28	403.0	446.0	3.0	40	237	138	277	138																																																																																								
29	446.0	501.0	5.0																																																																																													

34

AL 19C

Båd 10 - 11,99 m
Ausgestellt 2020-08-18 16:36
Abreisedatum 2020-08-19 10:00

AARSUND LYSTBÅDE-ÅVN
TF: +45 7458 4963
AARSUND HAVN 23
6100 HADERSLEV

Trans. 1828-4226	2020-08-18 16:36
1 x Båd 10 - 11,99 m	175,00
Gesamt	DKK 175,00
Kredikarte	DKK 175,00
Mvst. (25,00 %)	DKK 35,00

www.aarsundhavne.dk

**Toilet/Service
1331**

Internet
aarsundhavn

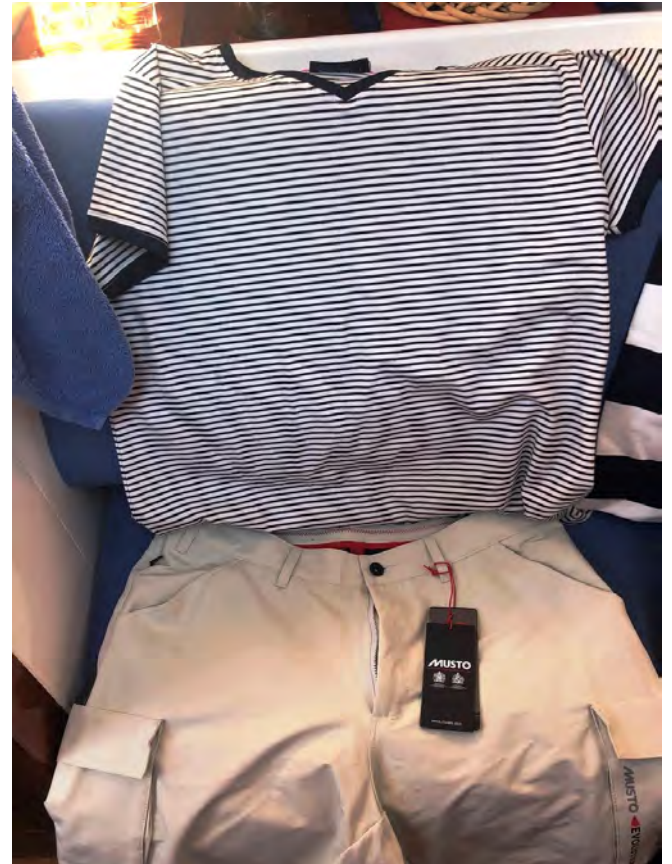
SLH 20C

Bokserne, 30 m
Ausgestellt 2020-08-18 16:06
Abreisedatum 2020-08-20 10:00

Aarsund Lystbådehavn A.m.b.a
Marina Alle 12
6400 Sønderborg

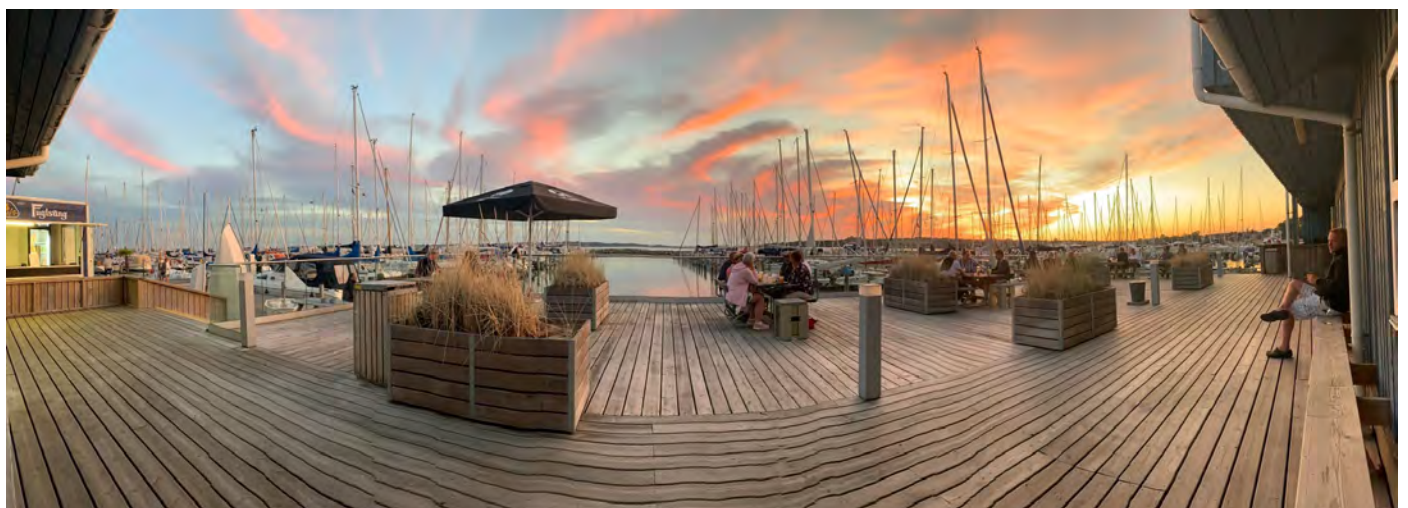
Trans. 2138 6124	2020-08-19 16:00
1 x Bokserne 2,90 m.	135,00
Gesamt	DKK 135,00
Kredikarte	DKK 135,00
Mvst. (25,00 %)	DKK 27,00

Schiffstagebuch 2020



Unsere Lebensmittel kaufen wir bei Føtex, essen noch ein Hot Dog und laufen nach dem Besuch der Tankstelle in den Yachthafen auf „unseren“ 2,90 breiten Stammplatz. Ich bin platt und mache erstmal Pause. Hartmut arbeitet und zum Abendbrot gibt es dann die leckeren Daloon-Frühlingsrollen und hinterher noch etwas kaltes Abendbrot.

Der Abend klingt wieder auf der Terrasse vorm Sønderborg Yacht Club bei traumhafter Abendsonne mit einem leckeren Fuglsang dunkel aus. Man mag gar nicht in die Koje gehen, so lau ist es draußen. Vielleicht der letzte schöne Sommerabend?



Schiffstagebuch 2020



Donnerstag, 20.8.2020 – Sønderborg - Hafentag

Was ist denn mit dem Wetter los? Kein blauer Himmel sondern grau in grau? Und laut WetterOnline das Versprechen auf Regen am späten Vormittag und frühen Nachmittag. Rasmus/Petrus spinnst Du? Das war definitiv nicht gebucht.

Also erst einmal aus den Kojen und schnell die Kuchenbude gebaut, unter der wir dann frühstücken. Dabei auch noch Wasser gebunkert, damit Elske nicht im Regen „Wasser ist alle“ vermelden muss. Leider gibt es hier im Hafen kein Brot oder Brötchen mehr. Also backen wir selber Brötchen auf.

Der Vormittagsregen entpuppt sich dann nur als kleiner kurzer Schauer. Genau das Gleiche am Nachmittag. Mehrmals nur kleine Tropfen. Und der Wind schwänzelt zwischen Südost und Südwest hin und her. Meist ist er schwach oder moderat, nur in einer Bö sind es dann mal fast neun m/s.

Elske füttert mal die Waschmaschine, weil es hier die guten Elektrolux-Maschinen gibt, die zügig ein sauberes Ergebnis versprechen und so ist es dann auch. Bis auf in 2 Polohemden sind alle Flecken beseitigt und alles wieder sauber verstaubt.

Ich arbeite und Elske liest und versucht noch einmal zu schlafen. Da ich aber viel telefoniere, ist das nicht so sehr von Erfolg gekrönt. Dafür hole ich, nachdem ich im Cockpit schon lesend schnarche das später nach. Macht Elske aber auch nicht wacher.

Eigentlich wollten wir ja morgen weiter nach Kiel, aber Wind und Richtung plädieren für einen weiteren Hafentag und Elske nicht nur für einen, denn Windfinder und Windy prognostizieren zwar für Sa und So zwar SW, das aber reichlich. Warum also quälen, wenn wir das vermutlich am Montag kommod haben können und uns ja die Zeit nicht drückt?

Nach 18 Uhr trifft dann wirklich „da hintern wird's schon heller“ zu und der Wind kommt lau aus SW. Aber nun ist Hafengeld bezahlt und es wird ja man auch schon verdammt früh dunkel. Morgen soll es nochmal SE wehen und dann auf SW — allerdings erstmal reichlich — drehen.

Zum Abendbrot gibt es mit Speck ummanteltes Filet mit Brechbohnen und Kartoffeln und anschließend ??? Natürlich noch mal leckeres Fuglsang! Pustekuchen: der Bierstand hat doch tatsächlich heute — und dann auch an den folgenden Tagen — nicht mehr auf. Schade um das leckere Bier! Also müssen wir auf Bordbestände zurückgreifen.



Schiffstagebuch 2020



Freitag, 21.8.2020 – Sønderborg - Hafentag

Eigentlich müssten wir heute einkaufen, aber wenn wir windbedingt – die Vorhersage verspricht uns Südost bzw. Südwind - sowieso noch bleiben, können wir das auch auf Sonnabend vertagen. Hartmut arbeitet wieder. Später entdeckt er bei seiner Hafentour die Begemänner und Steffax und klönt an Bord der neuen „Emil Reiseschwein“ ex „Luv“.

Ich habe die letzten leckeren festkochenden Annabel-Kartoffel zu Pellkartoffeln verarbeitet und es gibt zum Abendbrot Bauernfrühstück mit Gewürzgurken. Anschließend klönen wir noch lange mit Christa und Helmut Begemann im Cockpit. Richtig netter Abend und wieder ist es noch lau, als wir kurz vor Mitternacht in unsere Kojen verschwinden.

Sonnabend, 22.8.2020 – Sønderborg - Hafentag

Nach dem Frühstück wollen wir mit den Hafenrädern nochmal in die Stadt und unsere Vorräte auffüllen. Gut, dass Hartmut so eine Vorahnung hat und auf dem Weg zu den Sanitärräumen zum Hafenmeister geht, denn er kriegt die letzten beiden kleinen Räder. Weil mein Sattel vorne nach unten zeigt machen wir Station an der Hafenmeisterbude im Stadthafen, wo Hartmut eine Werkzeug-Service-Station für Fahrräder ausgemacht hatte. Gleich ein ganz anderes Fahrgefühl.

Wir laufen erst nochmal durchs sonnabendliche Borgen und machen danach einen Abstecher zu netto. Bei Kvikly wird dann für 3 Tage Abendbrot sichergestellt und vollbepackt geht es bergab zurück zum Yachthafen. Das heißt im Rucksack wäre glatt noch Platz für weiteres Leffe und die von Hille gewünschte Flasche Ramlösa gewesen, aber das konnte man bei dem vollbepackten Einkaufswagen nicht ahnen.



Schiffstagebuch 2020



Hartmut arbeitet und ich lese mein gruselig spannendes Buch von Charlotte Link „Der fremde Gast“ weiter. Sollte man gar nicht tun; man kann zwar nicht wieder aufhören, aber sie schreibt über so schreckliche Verbrechen, dass es einen wundert, dass man danach überhaupt noch schlafen kann.

Hartmut stattet bei seinem Bummel durch den Hafen Familie Nürnberg aus der SVAOe einen Besuch auf ihrem riesigen Alu-Neubau ab. Mein Gott ist da viel Platz.

Zum Abendessen gibt es Lachs und Gurke in Dill-Crème-Fraiche-Soße mit Samsø-Kartoffeln. Lecker.

Es wird ja wirklich schon früh dunkel und wir gehen schon vor ½ 11 in die Kojе. Dafür war es gestern mit den Begemännern ja auch schon Mitternacht.

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschiekung	Navigation - Segelführung		Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symbol	Barom.	Komp.	Karte		Strom	Wind	Motor	Segel	Log	
30. Donnerstag	Südliche Winde									2019			
31. Freitag					Sønderborg			Hafentag					
32. Samstag					Sønderborg			Hafentag					
33. Sonntag	Südliche Winde heute bis wolkig. Blauer				Sønderborg			Hafentag		Regen bis um 11:00 bis 19:20 m/s			
Motorleistungsstunden		30		50,0		e-Geschwindigkeit		Tagedistanz		Vormegedistanz		277 138	
						Gesamtdistanz		Summe Distanz		277		138	



Sonntag, 23.8.2020 – Sønderborg - Hafentag

Heute können wir wieder ausschlafen. In der Nacht hat es diverse Male anständig geschüttelt und als wir aufstehen, zieht grade wieder eine Regenböe durch. Sage und schreibe 19,2 m/s!!! Das ist Sommertourrekord. Im Laufe des Vormittags pladdert es immer nochmal und ich stecke zwischen zwei Schauern wie beabsichtigt Bettwäsche und Duschhandtücher in die Waschmaschine. Das war mal fällig, nachdem wir viele Nächte immer weit über 20 Grad im Schiff hatten.

Zwischendurch scheint die Sonne und es ist angenehm warm.

Bei der Rekonstruktion unserer Sønderborg – Hafentage stellen wir erfreut fest, dass wir wieder Tag 5 und damit eine Nacht Liegegeld-frei zu fassen haben.



Schiffstagebuch 2020



SLH

21C

Boxbreite 2,90 m
Ausgestellt: 2020-08-20 16:51
Abreisedatum: 2020-08-21 10:00

SLH

22C

Boxbreite 2,90 m
Ausgestellt: 2020-08-21 17:17
Abreisedatum: 2020-08-22 10:00

SLH

23C

Boxbreite 2,90 m
Ausgestellt: 2020-08-22 15:41
Abreisedatum: 2020-08-23 10:00

Sønderborg Lystbådehavn

23/aug./2020
035134
HAVNEAFGIFT - HAFENGELD
1 Afgift flere 2,90 135,00 kr
1 Havne-rabat 2,90 -135,00 kr

Datostemping angiver gyldighed Skal fastgøres på et synligt sted

Der Datumstempel der Quittung zeigt die Gültigkeit Die Quittung soll an eine sichtbare Stelle befestigt werden

Sønderborg Lystbådehavn A.m.b.a Marina Alle 12 6400 Sønderborg		Sønderborg Lystbådehavn A.m.b.a Marina Alle 12 6400 Sønderborg		Sønderborg Lystbådehavn A.m.b.a Marina Alle 12 6400 Sønderborg	
Tran.2138-6293	2020-08-20 16:51	Tran.2138-6293	2020-08-21 17:17	Tran.2138-6354	2020-08-22 15:41
1 x Boxbreite 2,90 m.	135,00	1 x Boxbreite 2,90 m.	135,00	1 x Boxbreite 2,90 m.	135,00
Gesamt	DKK 135,00	Gesamt	DKK 135,00	Gesamt	DKK 135,00
Kreditkarte	DKK 135,00	Kreditkarte	DKK 135,00	Kreditkarte	DKK 135,00
MwSt. (25,00 %)	DKK 27,00	MwSt. (25,00 %)	DKK 27,00	MwSt. (25,00 %)	DKK 27,00

Schiffsführer:
Wachführer:

Ansonsten verläuft dieser Tag ereignislos.

Zum Abendbrot gibt es Rindfleisch im Speckmantel gebraten mit Kartoffeln sowie Brokkoli und Wurzeln. Das müssen wir unbedingt im Oktober hier in Dänemark auch mal kaufen. Das Fleisch ist super. Wer kann zu dem Zeitpunkt schon ahnen, dass es mit Dänemark im Oktober nichts wird.

Wir spielen noch eine Runde Triominos bis es – und jetzt ja schon recht früh – dafür im Cockpit zu dunkel wird.



Schiffstagebuch 2020

Mit der „Kruskopp“ Besatzung hatte ich gestern noch ein kurzes Treffen in ihrem Hafen in Kiel-Wik vereinbart. Ich will mal testen, ob deren Brompton-Fahrräder bei uns durchs Vorluk passen.

Dann aber ein kleiner Schreck in der Sonnabend Vormittagsstunde. Auf Facebook lesen wir, dass mal wieder ein Dampfer in Holtenau in ein Schleusentor gefahren ist. Dieses Mal aber von See kommend in das zur Förde geschlossene Tor der neuen Nordschleuse. Hoffentlich bedeutet das nichts Böses!

Querab von Stickenhörn kommt uns ein Schleppzug entgegen. Zwei Schlepper und der Schleusen-Beschädigungs-Frachter. Als wir auf Höhe der Schleuse sind, laufen mehrere Frachtschiffe ein und eine ganze Reihe von Sportbooten warten. Aber wir wollen je erst einmal nach Wik.

Dort finden wir einen Platz direkt bei der „Kruskopp“. So richtig fest machen wir aber gar nicht erst. Nur eine Vor- und eine Achterleine. Dann Vorluk auf und Teststauen. Sowohl das kleinere als auch das größere Brompton passen problemlos durchs Luk ins Vorschiff. Vielleicht sollten wir doch mal darauf sparen.

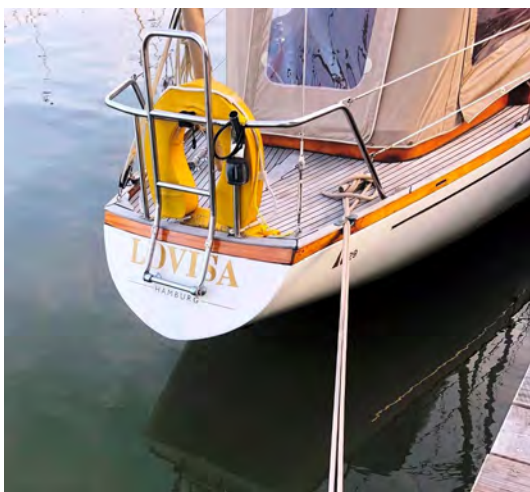
Zurück vor der Schleuse ist natürlich „rot“. Aber nach einer guten Stunde zeigt der Signalturm „weiß“. Außerdem informiert der Schleusenmeister auf UKW-Kanal 12 richtig gut. So sollten wir schon mal — ungeachtet des Signals — vor die Schleuse kommen und dann nach Aufforderung einlaufen. Klappt hervorragend.

In der Schleuse liegt der Schlepper „Stein“ vor uns, der aber sehr behutsam ablegt, sobald sich das Schleusentor öffnet. Und wir dann hinterher. Wieder gute Ansage des Schleusenmeisters über UKW.

Im Kanal machen wir wieder unseren „Kanalmodus“. Nach ca. 10 Kilometern wird gewechselt. In meiner Freiwache teste ich die Vorschiffskojen. Und dann geht plötzlich erst die Drehzahl runter und dann put-put-put der Motor aus. Kein Diesel mehr im Tank? Vermutlich habe ich mich doch irgendwie verrechnet.

Gott sei Dank praktisch kein Wind und kein Verkehr auf dem Kanal. Also schnell zwei Reservekanister aus der Cockpit-Bilge geholt und getankt. Dann ist Entlüften angesagt. Aber irgendwie klappt das gar nicht. Ich pumpe und pumpe aber im Feinfilter kommt keine Diesel an. Mittlerweile liegen wir mit dem Steven an der hier glücklicherweise sandigen Kanalböschung.

Von achtern kommen zwei kleinere Segelyachten auf. Die erste stoppt auf und nimmt uns erstmal in Schlepp. Dabei macht sich unsere Wurfleine bezahlt. Ganz langsam geht es Richtung Rendsburg.



Unser „Retter“ eine Woche später in Brunsbüttel

Schiffstagebuch 2020



Die zweite Yacht, fährt im großen Bogen an uns vorbei, ohne uns eines Blickes zu würdigen oder sich zu erkundigen, ob sie vielleicht helfen können. Übrigens ein SVAOer!!! Schon merkwürdig. Unser Retter ist allein an Bord und hat nur einen alten 8 PS-Einzylinder! Er fragt uns, ob er mal mit der Hafenmeisterin in Rendsburg telefonieren soll. Dort gibt es nämlich für derartige Notfälle mittlerweile den „NOK Help“, ein schnelles Schlauchboot. Da ich nicht weiß, warum ich den Motor nicht entlüftet bekomme und wir nur im Schneckentempo vorankommen, ist das eine vernünftige Alternative.

Dennoch lässt mir das alles keine Ruhe. Also Spritschlauch von der Eingangsseite der Kraftstoffpumpe zum Vorfilter ab und mit dem Mund kräftig gesogen (auch auf die Gefahr hin, Diesel zu „trinken“). Kommt aber nix. Kann da irgendetwas mit dem Filter nicht stimmen? Unser Liegeplatznachbar Dirk hatte mir mal von ähnlichen Problemen berichtet. Also den Schlauch vom Tank direkt an die Kraftstoffpumpe angeschlossen. Und siehe da: das Pumpen ist von Erfolg gekrönt und schon nach wenigen Pumpenbewegungen füllt sich der Feinfilter mit Diesel. Entlüftungsschraube zu und neuer Startversuch.

Der Motor springt an!!!

Wir können die Schleppverbindung lösen und mit eigener Kraft weiterfahren.

Kurze Zeit später kommt uns „NOK-Help“ entgegen. Er fährt dann sicherheitshalber noch eine Zeitlang neben uns her bevor er wieder gen Rendsburg düst.

Mittlerweile wurde das Boot an den RVR und den MYV SH übergeben, deren Mitglieder einen Bereitschaftsdienst sowie den Betrieb gewährleisten. Um Hilfe anzufordern, muss der Havarist lediglich die Wasserschutzpolizei oder die Schleusen in Brunsbüttel oder Kiel-Holtenau anfunken oder mobil anrufen. Die informieren umgehend die „NOK Help“-Station.



Der Rest der Fahrt verläuft (glücklicherweise) unspektakulär.

Beim RVR angekommen, gehe ich zum Bezahlen ins Büro. Liegegeld für eine Woche ist billiger als „nur“ für sechs Tage. Dann stelle ich die Frage nach den Kosten für das Schlauchboot. 10,- € je Stunde! Das finde ich erstaunlich wenig und zahle gerne freiwillig 50,- €.

Da es doch schon etwas später geworden ist und wir auch Hunger verspüren beschließen wir, unsere Heimreise per Bahn auf den morgigen Sonntag zu verlegen.

Im Riverside setzen wir uns draußen zu unserem Retter an den Tisch und klönen. Selbstverständlich hat er vorher für seine Rettung eine Buddel gekriegt. Für mich gibt es traditionell Ei-Der Burger und für Elske Brathering. Nach einem Absacker an Bord fallen wir erschöpft in unsere Kojen.

Schiffstagebuch 2020



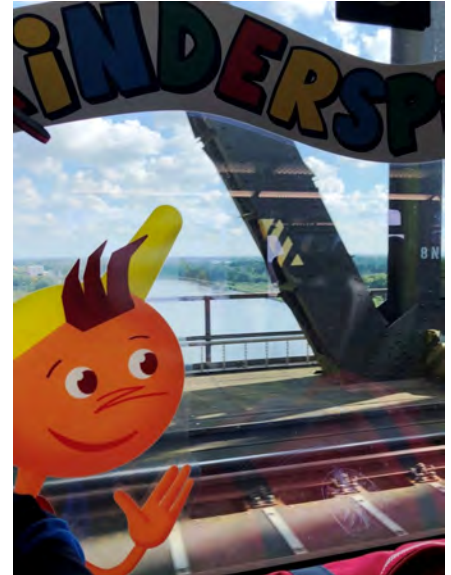
Sonntag, 30.8.2020 – Rendsburg RVR

Nach einer ruhigen Nacht gibt es noch einmal Frühstück an Bord, bevor wir uns mit kleinem Gepäck auf den kurzen Weg zum Bahnhof machen.

Laut Anzeige soll der Zug nach Hamburg von Gleis 2 fahren. 3 Minuten vor Einfahrt des Regionalexpresses dann die Durchsage, dass der Zug heute auf Gleis 3 hält. Also setzt treppab treppauf eine kleine Völkerwanderung ein, da Gleis 3 auf dem anderen Bahnsteig ist. Danke liebe Bundesbahn für diese Finesseinlage.

Der Zug ist gut gefüllt und wir finden schließlich einen Platz im ersten Waggon, altersgemäß an einem Kinderspieltisch.

Wir steigen Dammtor in die S-Bahn um. In Blankenese holen uns Siiri und Omid mit ihrem Auto ab und bringen uns nach Hause.



Altersgerechte Sitzplätze



Schiffstagebuch 2020

Donnerstag, 3.9.2020 – Rendsburg RVR

Heute schon wieder eine Bahnfahrt. Mit der S-Bahn fahren wir zum Hauptbahnhof und dann mit dem RE7 gen Rendsburg. Da der Zug am Hauptbahnhof eingesetzt wird und wir rechtzeitig da sind, haben wir kein Problem in einem oberen Abteil Plätze mit einem Tisch zu finden. Dies nutzen wir dazu, dieses Tagebuch für die letzten Tage zu ergänzen.

Als wir in Rendsburg ankommen regnet es natürlich. Aber der Weg zum Hafen ist ja nicht so weit.

Im Hafen liegt die „Alamak“ neben uns und wir gehen erst einmal eine Runde klönen.

Zum Abendbrot zieht es Elske und mich wieder ins Riverside. Aber heute essen wir zur Abwechslung mal ein Steak mit Süßkartoffel-Pommes. Auch seeehr lecker.

Danach kommen Muchacho und Tina zum Klönen zu uns an Bord.

Freitag, 4.9.2020 – Rendsburg RVR -> Brunsbüttel

Nach einer ruhigen Nacht, es hat allerdings doch immer wieder noch geregnet, gehe ich zu Edeka, um etwas Obst und Brötchen zu kaufen. Obst bei Edeka und Brötchen eigentlich beim Bäcker. Der nimmt aber nur Bargeld und das habe ich nicht mit. Das nennt man kundenorientiert.

Nach dem Frühstück dann noch tanken. Letzten Sonnabend war der Tank im Kanal ja leer. Dabei 10 Liter aus Kanister getankt. Also 43 Liter Tankvolumen ./ 10 Liter aus den Kanistern = 33 Liter + das, was wir seit dem Kanistertanken verbraucht haben. Trotzdem vorsichtshalber „nur“ 30 Liter getankt.

Im Kanal weht es teilweise recht frisch von vorne und wir bekommen auch einen Schauer ab. Ansonsten verläuft die Fahrt diesmal (toi toi toi) völlig unspektakulär.



Kanalbrücke Rendsburg noch immer ohne Schwebefähre

Schiffstagebuch 2020



Kanalfähre auf Abwegen



Nachmittagssnack



Schiffstagebuch 2020

In Brunsbüttel ist nicht nur an den Tonnen Platz sondern tatsächlich auch an dem stadtseitigen Steg eine Lücke, in die wir genau hineinpassen. Die „Alamak“ macht dann bei uns längsseits fest. Zum Abendbrot soll es eigentlich Labskaus geben. Muchacho und Tina wollen sich aber etwas vom Chinesen in der Koogstraße holen. Diese Idee finden wir gut. Wir entscheiden uns für Ente mit 8 Kostbarkeiten (Gemüse, Schweinefleisch, Hühnerfleisch, Scampi's....). Statt Reis wählen wir aber Nudeln. Schmeckt alles lecker und es sind chinesentypische große Portionen. Muss man sich mal merken.



Sonnabend, 5.9.2020 – Brunsbüttel -> Hamburger Yachthafen Wedel

Heute Morgen hat es noch einmal ordentlich geregnet. Aber die Tide läuft ja erst mittags und so haben wir keine Eile.

Nach dem Frühstück klaren wir in aller Ruhe auf und legen schließlich ab. Wir verholen vor die alten Schleusen und warten mit einigen anderen Yachten. In der Schleuse liegt ein kleines Frachtschiff und ein Segler. Das geht also recht schnell und wir können einlaufen. Der Wasserstandsunterschied ist nicht groß und so geht der Schleusenvorgang recht fix. Wir haben wieder nur mit unserer Mittelleine festgemacht. Das ist doch um ein Vielfaches einfacher als das Getüdel mit Vor- und Heckleine.

Draußen vor der Tür haben wir dann doch noch den Rest des ablaufenden Wassers gegenan. Zusammen mit dem recht frischen Wind von 10 bis 12 m/s steht da eine kurze hässliche See.

Wir rollen die Fock aus und segeln auf der richtigen Fahrwasserseite – meist sogar außerhalb des Tonnenstriches – elbauf.

Leider meint es Rasmus nicht so richtig gut mit uns. Der Himmel verfinstert sich auf Höhe von St. Margarethen und dann geht das Geprassel auch schon los. Wir haben das erste Mal in diesem Jahr sogar richtig komplett Ölhosen und Jacken angezogen. Nur für die Stiefel war ich zu faul. Na ja, so etwas nasse Füße sind ja nun wirklich nicht so schlimm und gleichzeitig werden die Füße etwas „gewaschen“.

Schiffstagebuch 2020





Schiffstagebuch 2020

Die Tide schiebt und wir machen zunächst so zwischen fünf und gut sechs Knoten Fahrt durchs Wasser. Mit Hilfe der Tide sind das dann auch gerne schon mal neun Knoten Fahrt über Grund. Dann aber besinnt sich Rasmus eines Besseren und stellt die Windmaschine auf viertel Kraft. Also setzen wir auf Höhe von Krautsand noch einmal unser Großsegel und schippern gemütlich bis vor den Hamburger Yachthafen. Obwohl wir vergessen haben, dem Hafenmeister unser Kommen anzukündigen, ist unser Platz frei. Helga Zeiher spielt Taxi und fährt mich nach Hause, damit ich unser Auto holen kann. Wir stauen so viel aus, wie bequem in zwei Karren passt.



